

# Jahresbericht 2016

## *Teil I: Geschäftsbericht*



# Inhalt

---

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
----------------	----------

---

<b>Information zum Jahresbericht</b>	<b>6</b>
--------------------------------------	----------

---

<b>I. Bericht über die Umsetzung der Kantonsstrategie</b>	<b>7</b>
---	----------

---

<b>II. Bericht zu den Hauptaufgaben</b>	<b>13</b>
Finanzielle Übersicht über die Hauptaufgaben	14
H0 Allgemeine Verwaltung	15
H1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	20
H2 Bildung	24
H3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	27
H4 Gesundheit	29
H5 Soziale Sicherheit	31
H6 Verkehr	33
H7 Umweltschutz und Raumordnung	35
H8 Volkswirtschaft	37
H9 Finanzen und Steuern	39

---

<b>III. Bericht zur Jahresrechnung</b>	<b>41</b>
1. Gesamtergebnis	42
2. Details zum Gesamtergebnis	44
3. Finanzpolitische Beurteilung	49



# Vorwort



Lukas Gresch-Brunner, Reto Wyss, Guido Graf, Marcel Schwerzmann, Robert Küng, Paul Winiker (v. l.)

## Das Gleichgewicht herstellen

Der Vergleich mit dem Familienbudget gehört zum Lieblingsrepertoire der Politik, wenn es um den kantonalen Finanzhaushalt geht. Es gilt beide Male der Grundsatz, nicht mehr Geld auszugeben, als man eingenommen hat. Beim Vierpersonen-Haushalt ist dies noch gut überschaubar. Umfasst der Haushalt aber 400'000 Personen, sind die Ansprüche an die gemeinsame Haushaltskasse schon wesentlich komplizierter. Und die zu finanzierenden Aufgaben auch.

Entsprechend gross ist die Versuchung, die öffentliche Hand als offene Hand zu interpretieren, das heisst ständig neue Leistungen zu beschliessen, und damit den Grundsatz des ausgeglichenen Finanzhaushalts auszuhebeln. Ist die Kantonskasse nicht im Lot, tragen wenige die Verantwortung, die Folgen aber alle. Die Aufgabe der Politik ist es deshalb – und erst recht in Zeiten knapper Kassen – staatliche Leistungen dort zu beschliessen, wo sie wesentlich sind; nicht überall dort, wo sie möglich oder angenehm sind. Mit anderen Worten: Die Aufgabe der Politik ist es, die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Luzern zu Staatsbürgern statt zu Staatskunden zu machen.

Demografischer Wandel, technischer Fortschritt, neue Ansprüche: Es liegt in der Natur der Sache, dass das kantonale Leistungsportfolio immer wieder Änderungen unterworfen ist. Gefragt sind kluge Ideen, zielführende Lösungen, gekoppelt mit dem Willen, den Kanton vorwärts zu bringen. Allzu leicht gewöhnen wir uns an Annehmlichkeiten und riskieren damit, veränderungsresistent zu werden. Dabei besteht das Leben aus Veränderungen – und neuen Perspektiven!

Liebe Luzernerinnen und Luzerner, wir leben in einem Kanton, der effizient und bürgernah organisiert ist und dessen Mitarbeitende sich mit einer hohen Identifikation dafür engagieren, dass wir künftige Herausforderungen erfolgreich meistern. Wir glauben an die bodenständige Vernunft der Bevölkerung, die sich den Herausforderungen nicht verschliesst, sinnvolle Veränderungen unterstützt, Chancen packt und dabei stets die Balance im Auge behält.

## Regierungsrat des Kantons Luzern

# Information zum Jahresbericht

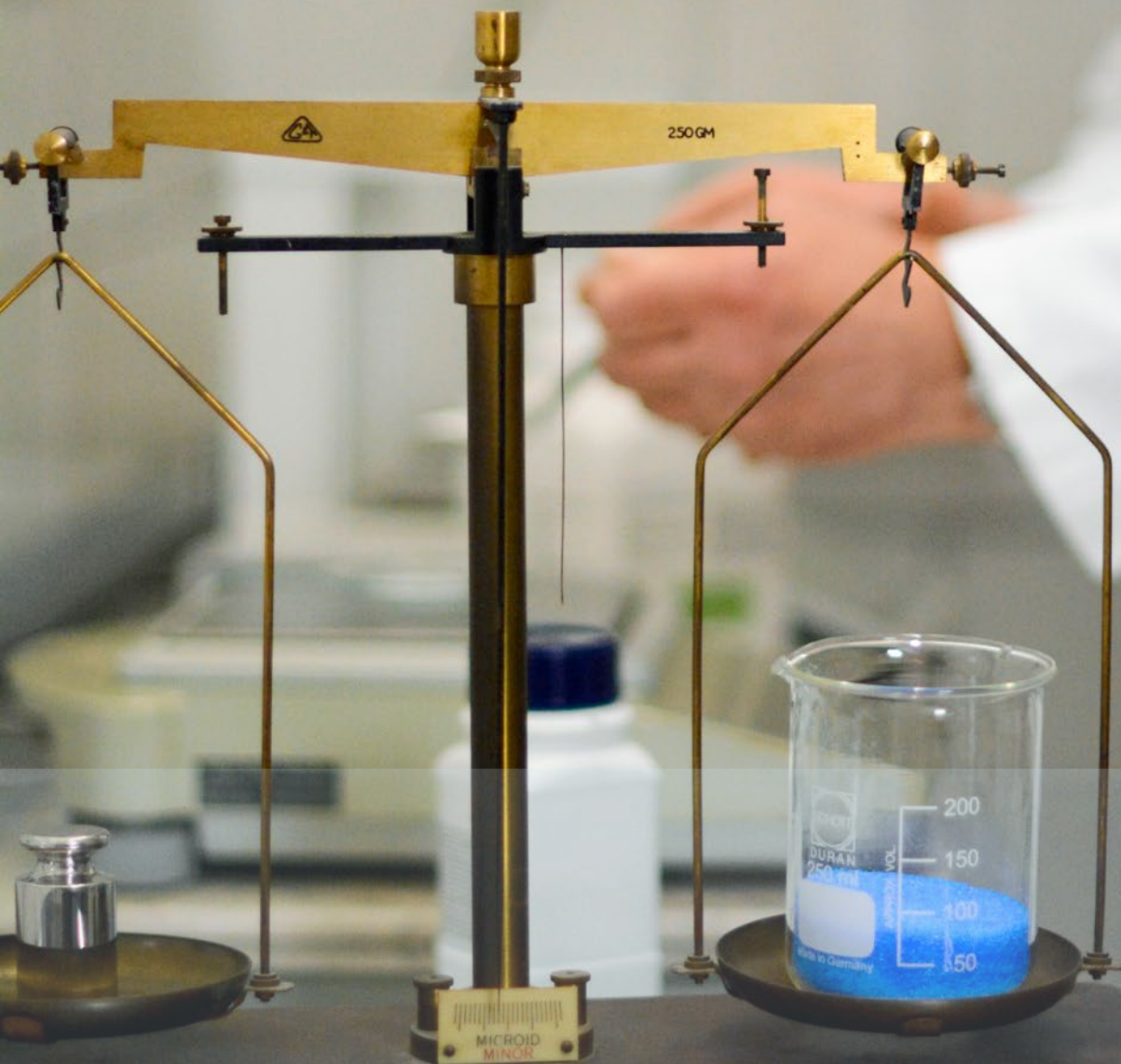
Der Jahresbericht besteht aus zwei Teilen:

- Geschäftsbericht (Jahresbericht Teil I)
  - Bericht über die Umsetzung der Kantonsstrategie
  - Bericht zu den Hauptaufgaben
  - Bericht zur Jahresrechnung 2016
  
- Jahresbericht Teil II
  - Beschlüsse des Kantonsrates (Entwürfe)
  - Aufgabenbereiche
  - Jahresrechnung
  - Konsolidierte Rechnung
  - Hängige Sachgeschäfte
  - Bericht über die Umsetzung der Beteiligungsstrategie
  - Anhang

Die beiden Dokumente sind unter folgender Internet-Adresse elektronisch verfügbar (pdf):  
[www.lu.ch/r/fd\\_jahresberichte](http://www.lu.ch/r/fd_jahresberichte)

Die in beiden Teilen des Jahresberichts aufgeführten Werte für den Voranschlag 2016 beruhen auf dem ergänzten Voranschlag 2016. Die Werte des vom Kantonsrat beschlossenen Voranschlages 2016 sind ergänzt mit den Kreditüberträgen vom Jahr 2015 ins Jahr 2016, den vom Kantonsrat beschlossenen Nachtragskrediten 2016 sowie den Kreditüberträgen vom Jahr 2016 ins Jahr 2017. Die Herleitung des ergänzten Voranschlages 2016 ist im Jahresbericht Teil II, Anhang zur Jahresrechnung, Kap. III.6.3 aufgeführt.

# I. Bericht über die Umsetzung der Kantonsstrategie



## Kantonsstrategie ab 2015

Die Kantonsstrategie ist das oberste Planungs- und Führungsinstrument des Regierungsrates. Sie basiert auf drei Leitsätzen: 1.) Luzern steht für Lebensqualität. 2.) Luzern ist ein Innovationsmotor. 3.) Stadt und Land stärken sich gegenseitig. Damit die Leitsätze eine konkrete politische Wirkung entfalten, hat der Regierungsrat acht strategische Schwerpunkte festgelegt. Es folgen zu jedem Schwerpunkt die wichtigsten Massnahmen, Erfolge und Projekte aus dem Berichtsjahr.

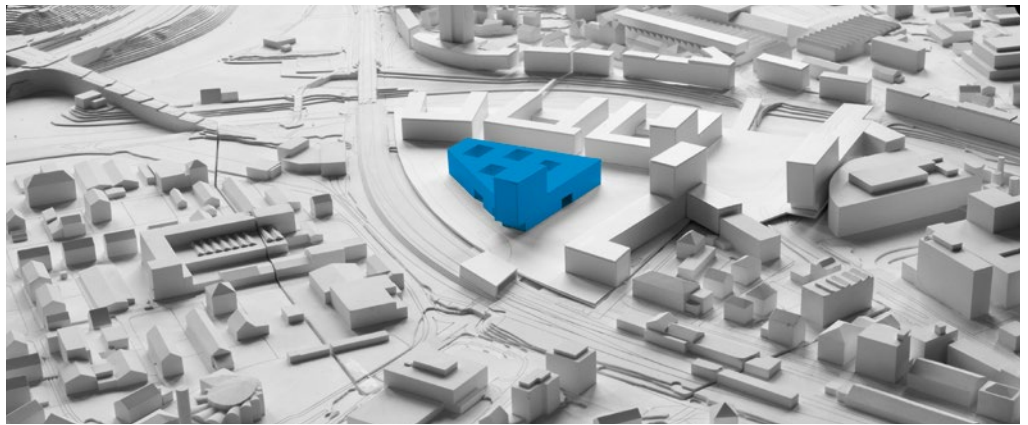
---

### Schwerpunkt 1 **Gestalteter Gesellschaftswandel**

#### Massnahmen, die 2016 getroffen wurden:

- Eröffnung und Betrieb Asyl-Notunterkünfte
- Unterbringung und Betreuung von Asyl-suchenden in Eigenregie
- Aufbau Flüchtlingsbetreuung in Eigenregie ab 2017
- Durchführung der Luzerner Aktionswoche Asyl: «Hand reichen – Fuss fassen»
- Zuweisung von Asylsuchenden an die Gemeinden
- Schaffung zusätzlicher Plätze in Integrationsangeboten für junge Flüchtlinge
- Erstellung eines Konzepts zur Integration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen
- Durchführung des Vorkurses «Perspektive Pflege» für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene
- Wirkungsbericht Existenzsicherung zur Verringerung von Schwelleneffekten
- Optimierung der Zuständigkeiten und Abläufe im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Ablehnung Volksinitiative «Für eine bürgernahe Asylpolitik» in der Volksabstimmung





Modellfoto des geplanten zentralen Verwaltungsgebäudes am Seetalplatz

### Schwerpunkt 2 **Ausgeglichener Finanzhaushalt**

#### Massnahmen, die 2016 getroffen wurden:

- Erarbeitung einer flexibleren Schuldenbremse
- Beschluss des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Gemeinden durch den Kantonsrat
- Planungskredit für das Zentrale Verwaltungsgebäude am Seetalplatz
- Erarbeitung des Konsolidierungsprogramms 2017 (KP17)
- Erarbeitung der Grobkonzepte für die Organisationsentwicklung 2017 (OE17)
- Präsentation eines positiven Rechnungsabschlusses 2015
- Ablehnung Volksinitiative «Für faire Unternehmenssteuern» in der Volksabstimmung
- Ablehnung Volksinitiative «Steuererhöhungen vors Volk» in der Volksabstimmung

### Schwerpunkt 3 **Lebendiger Kultur- und Sportkanton**

#### Massnahmen, die 2016 getroffen wurden:

- Freigabe des Sempachersees fürs Kitesurfen
- Durchführung School Dance Award für Kinder und Jugendliche
- Durchführung von 40 Tanzveranstaltungen im Rahmen von «Luzern tanzt»
- Unterstützung des Neubaus des Sportzentrums im Campus Sursee
- Durchführung des «Luzerner Dialogs Sportpolitik»
- Ehrung der Luzerner Olympioniken und Paralympioniken und langjähriger Ehrenamtlicher im Sport
- Aufbau eines neuen Luzerner Olympiateams «Unsere Helden» für 2018
- Unterstützung von Kulturschaffenden durch selektive Produktionsförderung, Werkbeiträge und Technikfonds
- Kredit für Sanierung und Umbau der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern durch den Kantonsrat bewilligt
- Einweihung der restaurierten Burgruine Nünegg in Lieli
- Durchführung von Sommer- und Wintersportlagern durch die Sportförderung

## 133,1 Mio. Franken Finanzausgleich

*2013 erhielt der Kanton Luzern 370 Mio. Franken aus dem nationalen Finanzausgleich.*

*2017 sind es nur noch 190 Mio. Franken.*

*2013 erhielten die Luzerner Gemeinden vom Kanton 129,5 Mio. Franken Finanzausgleich.*

*2016 sind es 133,1 Mio. Franken.*



#### Schwerpunkt 4 **Flächendeckende Gesundheitsversorgung**

##### Massnahmen, die 2016 getroffen wurden:

- Erarbeitung Rechenschaftsbericht zur Evaluation der Kosten der Pflegefinanzierung und der Spitalfinanzierung
- Erarbeitung Betreuungs- und Pflegegesetz für den Kanton Luzern
- Erarbeitung einer kantonalen Demenzstrategie
- Lancierung des Zusammenarbeitsprojektes von Luzern, Obwalden und Nidwalden in der Psychiatrie
- Bewilligung des gemeinsamen Masterstudiengangs Medizin von Luzern und Zürich durch die beteiligten Kantone und den Bund
- Stärkung des ambulanten Kompetenzzentrums der Luzerner Psychiatrie in Wolhusen
- Neubau Haus C der Luzerner Psychiatrie in St. Urban
- Erarbeitung Planungsbericht Gesundheitsversorgung Kanton Luzern



Informatik-Lernender bei der Planung eines Moduls in der Applikationsentwicklung

#### Schwerpunkt 5 **Innovations- und Wissenstransfer**

##### Massnahmen, die 2016 getroffen wurden:

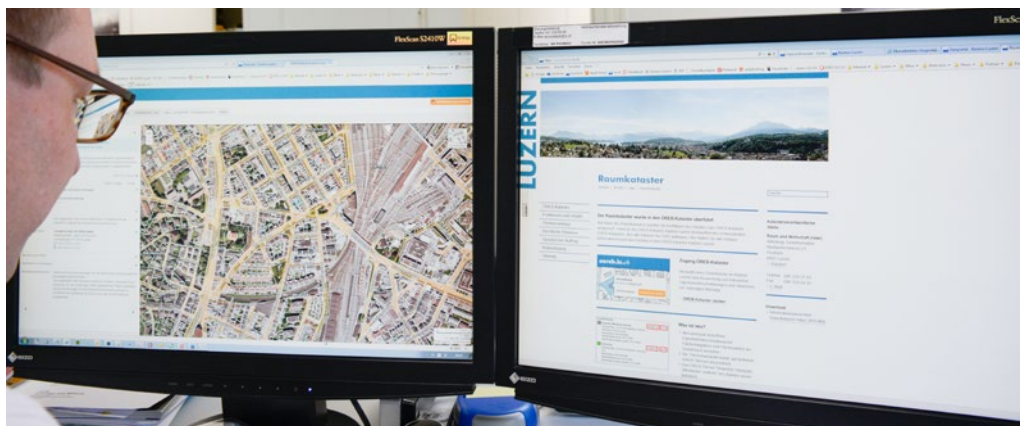
- Inbetriebnahme der Wirtschaftsfakultät der Universität Luzern sowie des Departements Informatik und des Standorts Vicosistadt der Hochschule Luzern
- Bewilligung des gemeinsamen Masterstudiengangs Medizin von Luzern und Zürich durch die beteiligten Kantone und den Bund
- Schaffung einer Informatikmittelschule
- Start des Neubaus der Höheren Fachschule Gesundheit (HFGZ)
- Planung der Erweiterung des Campus Horw
- Unterstützung für Jugendliche beim Berufseinstieg durch Mentoren
- Durchführung des Tags der Berufsbildung zum Thema «Berufsbildung als Chance»
- Eröffnung der Kooperativen Speicherbibliothek Schweiz in Büren
- Start des Projekts «MINT unterwegs»
- Evaluation neues Stipendiengesetz: Ziele werden erreicht
- Einführung einer einheitlichen Vorbereitung auf die Studienwahl an Luzerner Gymnasien
- Durchführung des Diskussionsanlasses «Brennpunkt Gymnasium»

## Rang 5 Wettbewerbsindikator

*In den Jahren 2013 bis 2016 verzeichnet der Kanton Luzern beim jährlich erhobenen «Kantonalen Wettbewerbsindikator» jeweils den 5. Rang.*

Quelle: UBS-Studie





Firmen und Behörden nutzen die Informationen aus dem Online-Raumkatalster z.B. für Bauprojekte oder die Immobilienbewirtschaftung.

### Schwerpunkt 6 **Wirtschaftsfreundliches Umfeld**

#### Massnahmen, die 2016 getroffen wurden:

- Erarbeitung Planungsbericht Regionalentwicklung
- Erarbeitung Agglomerationsprogramm der dritten Generation
- Einführung eines Online-Raumkatalsters für umfassende Informationen zu Grundstücken
- Plaungskredit für das Zentrale Verwaltungsgebäude am Seetalplatz
- Neuordnung Kaminfegerkreise und Anhebung des Tarifs
- Ablehnung der Volksinitiative «Für faire Unternehmenssteuern» in der Volksabstimmung
- Präsidentsjahr «Luzern ist ein Innovationsmotor» bietet innovativen Firmen eine Plattform
- Durchführung der KMU-Tagung zum Thema «Gesunde und motivierte Mitarbeitende»
- Senkung der Prämien der Gebäudeversicherung Luzern

---

Schwerpunkt 7 **Leistungsfähige Verkehrssysteme**

**Massnahmen, die 2016 getroffen wurden:**

- Erarbeitung Agglomerationsprogramm der dritten Generation
- Umsetzung von Massnahmen zur Optimierung des Gesamtverkehrs in Luzern Ost
- Erarbeitung Planungsbericht Durchgangsbahnhof Luzern
- Genehmigung des Luzerner Richtplans durch den Bundesrat
- Überarbeitung des Vorprojekts zur Spange Nord und Eröffnung der zweiten Vernehmlassung
- Durchführung Aktionsjahr zum öffentlichen Verkehr: «Jeder Tag ist öV-Tag»
- Einweihung neue Langnauerbrücke und Rad- und Gehweg in Schachen
- Einweihung leistungsfähiger Kreisel Chotten in Sursee
- Eröffnung des Bushubs in Emmenbrücke
- Einführung einer zweiten stündlichen Direktverbindung von Luzern West nach Luzern

---

Schwerpunkt 8 **Perspektiven für die Regionen**

**Massnahmen, die 2016 getroffen wurden:**

- Erarbeitung Agglomerationsprogramm der dritten Generation
- Umsetzung von Massnahmen zur Optimierung des Gesamtverkehrs in Luzern Ost
- Erarbeitung Planungsbericht Regionalentwicklung
- Unterstützung des Neubaus des Sportzentrums im Campus Sursee
- Inkraftsetzung des Waldentwicklungsplans Region Luzern
- Stärkung des ambulanten Kompetenzzentrums der Luzerner Psychiatrie in Wolhusen
- Eröffnung der Vernehmlassung zum totalrevidierten Jagdgesetz

## II. Bericht zu den Hauptaufgaben



## Finanzielle Übersicht über die Hauptaufgaben

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	3'608,0	3'698,7	3'703,9
Ertrag	-3'631,3	-3'657,8	-3'654,6
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>-23,3</b>	<b>40,9</b>	<b>49,3</b>
Aufwand-/Ertragsüberschuss je Hauptaufgabe:			
H0 Allgemeine Verwaltung	132,3	142,4	132,7
H1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	130,6	137,9	131,9
H2 Bildung	624,6	635,6	634,9
H3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	26,1	26,0	24,4
H4 Gesundheit	328,2	350,7	357,1
H5 Soziale Sicherheit	200,0	199,2	200,8
H6 Verkehr	30,2	36,9	33,2
H7 Umweltschutz und Raumordnung	31,5	33,8	31,0
H8 Volkswirtschaft	25,0	25,5	25,1
H9 Finanzen und Steuern	-1'551,7	-1'547,2	-1'521,8
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	170,9	185,8	190,1
Einnahmen	-42,7	-48,0	-48,4
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>128,3</b>	<b>137,8</b>	<b>141,6</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

Die Jahresrechnung 2016 weist in der Erfolgsrechnung einen Gesamtaufwand von 3'703,9 Millionen Franken und einen Gesamtertrag von 3'654,6 Millionen Franken aus. Dies ergibt einen Aufwandüberschuss von 49,3 Millionen Franken, budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 40,9 Millionen Franken.

Die höheren Aufwände für Repartitionen (Abrechnung der direkten Bundessteuer mit anderen Kantonen), Rückstellungen für die altrechtlichen Magistraten sowie Mehrkosten in der Spitalfinanzierung konnten durch verschiedenste Minderaufwände und Mehrerträge nicht kompensiert werden. In der Investitionsrechnung wird das Budget netto überschritten.

Im Folgenden wird pro Hauptaufgabe auf die Umsetzung der wichtigsten Massnahmen und Projekte im Berichtsjahr 2016 eingegangen. Ergänzt werden diese Erläuterungen mit Informationen zu den Finanzen.

## H0 Allgemeine Verwaltung

### Leistungen

Unser Rat betrachtet es als Daueraufgabe, die staatlichen Strukturen und Abläufe zweckmässig, schlank und bürgernah zu gestalten. Die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Luzern sollen von Effizienz- und Qualitätssteigerungen in der Verwaltung profitieren.

#### Finanzielles Gleichgewicht Kanton – Gemeinden

##### Neues Finanzhaushaltsgesetz für Gemeinden (FHGG) erarbeiten

Der Kantonsrat hat 2016 das Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden beschlossen. Parallel dazu wurden die Arbeiten am Handbuch und den Ausbildungsmodulen weitergeführt. In fünf Testgemeinden konnte die Umsetzung in der Informatik geprüft werden.

##### Aufgaben- und Finanzreform 2018 durchführen

Die Aufgaben- und Finanzreform 2018 wurde im Juni 2016 aufgrund des Konsolidierungsprogramms 2017 (KP17) sistiert. 2017 wird unser Rat in Absprache mit dem Verband Luzerner Gemeinden (VLG) über die Wiederaufnahme entscheiden.

##### Projekt Gemeindereform weiterführen

Es gibt derzeit keine laufenden Fusionsprojekte. Unser Rat hat im Berichtsjahr beschlossen, das Projekt Gemeindereform neu zu justieren. Im Fokus stehen Zusammenschlüsse von Gemeinden, sofern sich finanzielle oder organisatorische Probleme abzeichnen. Zudem unterstützt der Kanton Fusionsprojekte, die von unten initiiert werden sowie wie bisher Zusammenarbeitsprojekte. Strategische Fusionen werden nicht mehr aktiv gefördert.

##### Gemeindefusionen finanziell unterstützen

Im Jahr 2016 wurden keine Gemeindefusionen umgesetzt. Hingegen wurden zwei Zusammenarbeitsprojekte – «Gemeindeverband Information and Communication Technology» (GICT; Emmen und Kriens) sowie Schulraumplanung SEK Sursee (Geunsee, Knutwil, Mauensee, Oberkirch, Schenkon, Sursee) – unterstützt.

##### Kantonalen Finanzausgleich anpassen

Die Revision des Finanzausgleichs wurde aufgrund des Konsolidierungsprogramms 2017 (KP17) nicht umgesetzt. Die bestehenden Optimierungsmöglichkeiten des Finanzausgleichs werden 2017 in einem neuen Wirkungsbericht aufgezeigt.

##### Periodizität Wirkungsbericht Finanzausgleich verlängern

Die Revision des Finanzausgleichs wurde aufgrund des Konsolidierungsprogramms 2017 (KP17) nicht umgesetzt. Der Vorschlag eines kürzeren Evaluationszeitraums wird 2017 in einem neuen Wirkungsbericht erneut aufgenommen.



## 361 Mio. Fr. Nettoschulden

*Im Jahr 2000 betragen die Nettoschulden im Kanton Luzern 2'534 Mio. Franken. 2016 sind es noch 361 Mio. Franken oder rund 86% weniger.*

## Kunden- und dienstleistungsorientierte Verwaltung

### E-Government-Strategie Luzern umsetzen

eBAGE+, das Prozess-Tool für Baugesuche, unterstützt den Bewilligungsprozess (Gesuchseingabe bis zur Schlusskontrolle) durchgehend elektronisch. Ende 2016 nutzten bereits 34 Gemeinden die Anwendung. Im Projekt objekt.lu wurde zudem das Organisations- und Betriebskonzept für den Austausch von Objektdaten ausgearbeitet. Weiter sollen mit «Check-in.LU» öffentliche Online-Dienstleitungen für die Bevölkerung und die Unternehmen bereitgestellt werden. In diesem und weiteren zugehörigen Projekten wurden konzeptionelle Arbeiten durchgeführt beziehungsweise abgeschlossen.

### Internet-Steuererklärung aufbauen

Die Umsetzungsarbeiten sind so weit erfolgt, dass die natürlichen Personen für das Steuerjahr 2016 die Steuererklärung papierlos und medienbruchfrei einreichen können (eFiling).

### Informatikstrategie umsetzen

Die Dienststelle Informatik hat im Jahr 2016 mehrere Umsetzungsprojekte aus der Informatikstrategie abgeschlossen. Der Umzug der Rechenzentren (B 13 vom 22. September 2015) verlief reibungslos, und das über 10-jährige LUnet-Core-Netzwerk wurde vollständig erneuert. Auch die Ausschreibung für die Ersatzbeschaffung des IT-Standard-Arbeitsplatzes (iWorkplace 2.0) konnte erfolgreich durchgeführt werden. Zudem wurde die Wirtschaftlichkeit im IT-Infrastrukturbereich dank Ausschreibungen von Rahmenverträgen mit wichtigen Lieferanten weiter verbessert. Zur Steigerung der Effizienz und Effektivität wurde eine integrierte IT-Servicemanagement-Lösung in Betrieb genommen. Die Anforderungen im Bereich Asyl- und Flüchtlingswesen, welches der Kanton 2016 übernommen hat, konnten mit effizienten IT-Lösungen erfüllt werden. Ausserdem wurden bei der Erarbeitung und Umsetzung der IT-Sicherheitsstrategie wesentliche Fortschritte erzielt, um der herausfordernden Bedrohungslage Rechnung zu tragen.

### Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (FLG) anpassen

Das Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (FLG) und dessen Umsetzung wurden 2016 einer Evaluation unterzogen. Mit der Botschaft «Anpassung der finanzpolitischen Steuerung des Kantons» (B 64 vom 2. November 2016) präsentiert unser Rat die Ergebnisse dieser Evaluation, erläutert den Handlungsbedarf und beantragt die notwendigen Änderungen des FLG. Die Beratung im Kantonsrat ist in der ersten Hälfte 2017 vorgesehen. Die Anpassungen sollen erstmals für die Erarbeitung des Aufgaben- und Finanzplans (AFP) 2018–2021 wirksam werden.

### Zentrales Verwaltungsgebäude in einem Neubau am Seetalplatz realisieren

Am Seetalplatz soll ein neues Verwaltungsgebäude für rund 1'100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter realisiert werden. Die Vorarbeiten für den Planungskredit wurden vorangetrieben. Der Kantonsrat stimmte dem Sonderkredit von 5 Millionen Franken zu (B 48 vom 17. Juni 2016).

### Planung und Reporting optimieren

Um die Planung und Steuerung (Reporting, Hochrechnung) sowie den Jahresabschluss künftig effektiver und effizienter zu gestalten, wurde 2016 ein durchgängiges und integriertes Planungs- und Reportingsystem vorangetrieben (Projekt cLUster). Der AFP 2018–2021 wird erstmals mit diesem neuen System erstellt.

### Aktuelle und verlässliche Geoinformationen bereitstellen

Die kantonalen und kommunalen raumbezogenen Daten wurden 2016 kontinuierlich erneuert, qualitativ verbessert und gepflegt. Für die Bevölkerung und die Wirtschaft stehen aktuelle Daten im kantonalen Geoportal zur Nutzung und Information bereit. Bei der Umsetzung hatten jene Daten Priorität, welche die Rechtssicherheit erhöhen.

# -12%

## Verwaltungskosten

*Die Verwaltungskosten pro Einwohner liegen im Kanton Luzern 12% unter dem Durchschnitt aller Kantone. Unsere Verwaltung arbeitet sehr effizient und kostensparend.*

Quelle: BAK Basel Economics AG, 2014





**E-Voting einführen**

Aufgrund der im Berichtsjahr durchgeführten Auswertungen und der guten Erfahrungen aus dem Pilotprojekt wird das E-Voting für Auslandschweizerinnen und -schweizer bei nationalen Vorlagen weitergeführt. Die Prüfung der Erweiterung des E-Votings auf Stufe Gemeinden und Kanton wurde wegen der kommunalen Wahlen im Jahr 2016 sowie wegen der finanziellen Belastung verschoben.

**Publikationsgesetz revidieren**

Die Revision des Publikationsgesetzes wird etappiert umgesetzt. 2016 wurde der Teil Systematische Rechtssammlung des Kantons Luzern (SRL) im Wesentlichen abgeschlossen. Sämtliche Luzerner Erlasse wurden ins XML-Format konvertiert und es wurde die Lexwork-Datenbank aufgebaut. Nach einer Schulung wurde allen Erlassredaktorinnen und -redaktoren der Verwaltung und der selbständigen Anstalten des Kantons Zugriff auf die SRL-Datenbank eingeräumt. Dank der starken Automatisierung der Gesetzestechnik ist mit dem Lexwork-System die ständige Aktualität der Online-SRL gewährleistet. Die gedruckte SRL und die Kleine Rechtssammlung (KRL) werden deshalb im Frühjahr 2017 eingestellt.

**Neues Ratsinformationssystem einführen**

Mit dem neuen Ratsinformationssystem wurde 2016 der Internetauftritt des Kantonsrates von der chronologischen hin zu einer geschäftsbezogenen Sicht umgebaut und der Zugang der Nutzerinnen und Nutzer zu den einzelnen Geschäften erleichtert. Gleichzeitig wurde die Bereitstellung der Internetdaten automatisiert.

**Attraktiver und  
verlässlicher Arbeitgeber****Massnahmen im Besoldungsbereich umsetzen**

Unser Rat hat 2016 die Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen angepasst und die Kindergartenlehrpersonen eine Lohnklasse höher eingereiht. Damit die Löhne auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig bleiben, sind zudem strukturelle Lohnmassnahmen beim Führungs- und Fachkader notwendig. Der Umsetzungszeitpunkt wurde aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen und der laufenden Organisationsentwicklung auf Anfang 2019 verschoben.

**Arbeitszeitregelung neu gestalten und integrierte Zeitwirtschaft einführen**

Das verwaltungsweite, integrierte Zeitwirtschaftssystem und die Überprüfung der heutigen Arbeitszeitregelungen wurden in das Projekt Organisationsentwicklung 2017 (OE17) integriert. Verschiedene Lösungsansätze wurden im Berichtsjahr erarbeitet, und das Grobkonzept wurde verabschiedet.

**Personalbeschaffung neu ausrichten (e-Rekrutierung)**

Die Personalbeschaffung mit einem standardisierten, effizienten und papierlosen Rekrutierungsprozess (e-Rekrutierung) sowie die erhöhte Präsenz des Kantons Luzern als attraktiver Arbeitgeber wurden in das Projekt OE17 integriert. Lösungsansätze und Optimierungspotenzial wurden im Berichtsjahr ausgearbeitet, und das Grobkonzept wurde verabschiedet.

**Systematische und verantwortungsvolle Immobilienbewirtschaftung****Werterhaltung priorisieren**

Die Werterhaltung des bestehenden Immobilienportfolios wurde weiter vorangetrieben. Die Mehrheit aller Investitionen von rund 30 Millionen Franken wurden 2016 für Sanierungen und Ersatzmassnahmen getätigt. Die grössten Sanierungsprojekte waren die Aulasanierung in der Kantonsschule Sursee, die Küchensanierung in der Kantonsschule Seetal, die Sanierung der WC-Anlagen in den Berufsschulen Emmenbrücke und Willisau, der Ersatz der EDV-Verkabelung im Regierungsgebäude und die Innenrestaurierung der Jesuitenkirche Luzern.

Zudem konnten folgende wichtige Projekte aus dem Aufgaben- und Finanzplan realisiert respektive weiterentwickelt werden: die Realisierung der Erweiterung des Haft- und Untersuchungsgefängnisses Grosshof (Bauprojekt), die Sanierung des Heilpädagogischen Zentrums Hohenrain (Bauprojekt), die Sanierung der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (Ausführungsplanung), der Bau des Zentralen Verwaltungsgebäudes am Seetalplatz (Projektierungskredit), die Realisierung des Campus Horw (Entwicklungskonzept), der Ausbau des Polizeistützpunkts Sprengi (Machbarkeitsstudie), die Erweiterung und Sanierung der Justizvollzugsanstalt Wauwilermoos (Konzept), die Sanierung des Zivilschutz-Ausbildungszentrums Sempach (Konzept) und der Neubau des Asylzentrums Grosshof (Ausführungsplanung).

Für kantonsnahe Institutionen wurden zudem folgende Bauprojekte bearbeitet: die Sanierung und Erweiterung der Augenklinik des Luzerner Kantonsspitals, der Neubau der Höheren Fachschule Gesundheit Zentralschweiz und der Neubau der Alterspsychiatrie der Luzerner Psychiatrie in St. Urban.

Gemäss Grundauftrag und Immobilienstrategie wurden zudem Aufgaben bearbeitet wie das Asylwesen (Prüfung diverser Wohnraumbeschaffungen, Asylzentrums-Konzept, Zumiete von weiteren rund 170 Wohnungen, Zumiete und Ausbau der Büroräumlichkeiten der Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen), die tertiäre Bildung (Portfoliostrategie), die Weiterentwicklung der Anlagebuchhaltung, des Immobiliencontrollings und der internen Leistungsabrechnung sowie der Verkauf/Kauf von Grundstücken.

#### **Schuleinheiten zusammenführen**

Die Zusammenführung von Schuleinheiten mit der Nutzung von Raum-, Synergie- und Sparpotenzial wurde 2016 vorangetrieben: Die Immobilienstrategie «tertiäre Bildung» liegt vor und die operative Umsetzung wurde lanciert. Die weiteren Teilportfoliostrategien «gymnasiale Bildung» und «Berufsschulen» sind in Bearbeitung.

#### **Mietkosten senken**

Liegenschaften im Eigentum: Um eine gute Basis für eine günstige Kostenmiete zu schaffen, wurde jede Investition hinsichtlich der Nachhaltigkeit und der Lebenszykluskosten geprüft. Zudem wurden bei der Bewirtschaftung erste Analysen des Energiecontrollings durchgeführt und nachfolgend Betriebsoptimierungen gestartet. Auch die Vorarbeiten für die Zentralisierung der Beschaffung von Reinigung, Mobilien und Heizenergie wurde vorangetrieben. Die Submissionen und Implementierungen werden etappiert umgesetzt.

Zugemietete Flächen: Mietverträge mit Dritten wurden nur unter Berücksichtigung von akuter Notwendigkeit, ökonomischen und mietrechtlichen Kriterien sowie unter Einbezug von eigenen Leerständen abgeschlossen.

## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	330,5	332,8	342,8
Ertrag	-198,2	-190,4	-210,1
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>132,3</b>	<b>142,4</b>	<b>132,7</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
1010 Staatskanzlei	8,4	8,9	8,9
1020 Finanzkontrolle	1,4	1,5	1,3
2010 Stabsleistungen BUWD	4,2	4,1	3,8
3100 Stabsleistungen BKD	10,4	10,4	10,1
4020 Stabsleistungen FD	7,2	8,3	8,0
4030 Dienstleistungen Finanzen	2,4	2,6	2,4
4040 Dienstleistungen Personal	7,4	6,2	6,6
4050 Informatik und Material	20,1	24,3	19,3
4060 Dienstleistungen Steuern	29,0	29,4	28,1
4070 Dienstleistungen Immobilien	-0,1	0,3	-0,2
4071 Immobilien	25,1	31,1	30,3
5010 Stabsleistungen GSD	4,6	4,2	4,2
6610 Stabsleistungen JSD	5,5	5,5	5,0
6660 Dienstleistungen für Gemeinden	3,0	2,1	1,5
6680 Staatsarchiv	3,6	3,6	3,5
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	46,7	57,7	57,4
Einnahmen	-3,4	-0,4	-2,6
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>43,3</b>	<b>57,3</b>	<b>54,9</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

In der Hauptaufgabe H0 Allgemeine Verwaltung resultiert in der Erfolgsrechnung 2016 gegenüber dem Budget eine Verbesserung von netto 9,8 Millionen Franken. Diese findet sich hauptsächlich in den Aufgabenbereichen 4050 Informatik und Material (tieferer Personal-, Sach- und Betriebsaufwand und tiefere Abschreibungen) und 4060 Dienstleistungen Steuern (tieferer Personal-, Sach- und Betriebsaufwand). Auch in den übrigen Aufgabenbereichen sind netto überwiegend Minderaufwände zu verzeichnen. Die Investitionsrechnung schliesst tiefer ab als budgetiert. Im Aufgabenbereich 4071 Immobilien gingen höhere Bundesbeiträge für Bauprojekte ein. Die vom Kantonsrat bewilligten Nachtragskredite in der Höhe von 0,6 Mio. Fr. sind im Budget berücksichtigt.



# 2,2%

## Arbeitslosenquote

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag 2016 im Kanton Luzern bei tiefen 2,2% (Schweiz 3,5%).

Quelle: Bundesamt für Statistik

# H1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit

## Leistungen

Die öffentliche Sicherheit ist der Luzerner Bevölkerung und unserem Rat sehr wichtig. Die Luzerner Polizei, die Strafverfolgung und der Strafvollzug müssen sich den gesellschaftlichen Entwicklungen anpassen können. Um die entsprechenden Strukturen zu gewährleisten und die Schwerpunkte beim Leistungsauftrag und in der täglichen Arbeit richtig zu setzen, ist eine Bestandserhöhung bei der Luzerner Polizei nötig.

### Objektive und subjektive Sicherheit erhalten

#### Personalbestand Luzerner Polizei erhöhen

Wie im Planungsbericht über die Leistungen und Ressourcen der Luzerner Polizei (B 114 vom 10. Juni 2014) ausgewiesen, werden gestaffelt und unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten insgesamt 50 neue Stellen geschaffen. 2016 wurde der Personalbestand kostenneutral um vier Stellen erhöht.

#### Leistungsfähigkeit verbessern

Das Reorganisationsprogramm «OE Lupol» steigert die Effektivität und Effizienz der Luzerner Polizei durch die Nutzung von Synergien. Die frei werdenden Ressourcen werden zur Erfüllung der ständig wachsenden Aufgaben an der Front eingesetzt. Erste Anpassungen wurden 2016 abgeschlossen.

#### Polizeigesetz revidieren

Das Polizeigesetz soll in einer Teilrevision modernisiert und an die aktuelle Rechtsprechung sowie an die neuen Entwicklungen im Polizeirecht angepasst werden. Die Vernehmlassung wurde per 30. September 2016 abgeschlossen.

#### Polizeistützpunkt Sprengi renovieren und ausbauen

Als zentrales, strategisch wichtigstes Investitionsprojekt für die Luzerner Polizei stehen die Renovation und der Ausbau des Polizeistützpunktes Sprengi in Emmenbrücke im Mittelpunkt. Eine Machbarkeitsstudie und ein Raumprogramm wurden 2016 erarbeitet.

#### Präsenz in Problemgebieten erhöhen

Die polizeiliche Präsenz auf öffentlichen Plätzen ist die Basis für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Mit der gezielten Bewirtschaftung von Brennpunkten wird den Auswüchsen der 24-Stunden-Gesellschaft begegnet. Der Kontrolldruck wurde 2016 aufrechterhalten.

#### Kriminalitätsbekämpfung verstärken

Bei der Kriminalitätsbekämpfung steht die Internet-, Computer- und Pädokriminalität im Fokus. Mit dem Ausbau der Fachkräfte im Bereich der IT-Forensik sowie der Erneuerung der Analyse-Infrastruktur soll die Bekämpfung solcher Kriminalitätsformen verbessert werden. Die öffentliche Ausschreibung ist 2016 erfolgt.

**400'000**

**Luzernerinnen und Luzerner**

*Im April 2016 konnte der 400'000ste Einwohner im Kanton Luzern begrüsst werden. In den letzten Jahren verzeichnet der Kanton Luzern ein hohes Bevölkerungswachstum.*



**Sicherheit auf Luzerner Strassen erhalten**

Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit werden mit Blick auf den Bundesbeschluss «Via sicura» gezielt umgesetzt. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass gemäss Bevölkerungsbefragung 2013 die Luzernerinnen und Luzerner mit der Sicherheit im Strassenverkehr am wenigsten zufrieden sind. Mit Schwerpunkt «Gefährliche Stellen» wird der Kontrolldruck aufrechterhalten. Die neuen Alkoholtestgeräte wurden 2016 erfolgreich in Betrieb genommen.

**Bevölkerungsbefragung regelmässig durchführen**

Die Lustat Statistik Luzern führt im Auftrag unseres Rates im Zweijahresrhythmus Bevölkerungsbefragungen durch. Im Jahr 2016 wurden die Resultate der Befragung 2015 präsentiert. Dabei zeigte sich, dass die Luzerner Bevölkerung gern im Kanton lebt und mit den verfügbaren Leistungen und Angeboten grösstenteils zufrieden ist. Infolge Kürzung des Staatsbeitrags im Rahmen des KP17 wird die themenspezifische Bevölkerungsbefragung 2017 ausgesetzt.

**Angemessen und schnell bestrafen**

Die Staatsanwaltschaft hat 2016 rund 40'000 Gesetzesverstösse im Strafbefehlsverfahren geahndet. Damit konnte die angestrebte konsequente und schnelle Verfolgung und Sanktionierung von Gesetzeswiderhandlungen erreicht werden. Somit bleibt der Sicherheitsstandard für die Luzerner Bevölkerung hoch.

**Zivilschutzausbildungszentrum Sempach neu ausrichten**

Nach dem Verzicht auf den Bau des Sicherheitszentrums Sempach soll das Zivilschutzausbildungszentrum Sempach im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen neu ausgerichtet, saniert und betriebswirtschaftlich optimiert betrieben werden. 2016 wurde eine umfangreiche Projektstudie erarbeitet.

**Sicherstellung eines effektiven Justizvollzugs****Kantonales Justizvollzugsgesetz und revidierten Teil des Strafgesetzbuches umsetzen**

Das revidierte kantonale Justizvollzugsrecht ist seit dem 1. Juli 2016 in Kraft. Mit dem neuen Allgemeinen Teil des Strafgesetzbuches soll zudem das Electronic Monitoring als Vollzugsform für Freiheitsstrafen bis zu einem Jahr eingeführt werden. Die entsprechenden Anschaffungen und organisatorischen Vorkehrungen wurden 2016 an die Hand genommen.

**Rückfallrisiko im Bereich schwere Straftaten vermindern**

Um das Rückfallrisiko bei Gewalt- und Sexualstraftaten zu minimieren, wurde der risikoorientierte Sanktionenvollzug (ROS) im Kanton Luzern eingeführt. Die Einführung von ROS im Strafvollzugskonkordat der Nordwest- und der Zentralschweiz wird aktiv unterstützt.

**Justizvollzugsanstalt Grosshof erweitern**

2016 wurde die Justizvollzugsanstalt Grosshof erweitert und die Zahl der Haftplätze von 64 auf 114 erhöht. Die Inbetriebnahme der zusätzlichen Haftplätze ist nach Durchführung von integralen Sicherheitstests im Frühling 2017 vorgesehen.

**Justizvollzugsanstalt Wauwilermoos sanieren und weiterentwickeln**

Der Sanierungsbedarf der Justizvollzugsanstalt Wauwilermoos wurde 2016 erhoben und ausgewiesen. Es liegen verschiedene Varianten für eine Sanierung mit gleichzeitiger Weiterentwicklung (geschlossene Eintritsabteilung / mehr Haftplätze) vor.

### Wirksame Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität

#### Abteilung Wirtschaftskriminalität bei der Staatsanwaltschaft aufbauen

Die spezialisierte Abteilung Wirtschaftskriminalität ist seit dem 1. Juli 2016 operativ. Es wurden fünf neue Staatsanwaltsstellen und eine neue Stelle in der Administration geschaffen. Im Zuge des gleichzeitigen Reorganisationsprojekts haben insgesamt 14 Mitarbeitende ihren Arbeitsplatz am neuen Standort in Kriens bezogen. So können die Grundlagen für eine effiziente und strukturierte Fallführung implementiert, der Fallstau beseitigt und die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass alle Formen von Wirtschaftskriminalität frühzeitig erkannt und in enger Zusammenarbeit mit der Polizei konsequent verfolgt werden.

#### Fachgruppe Wirtschaftskriminalität der Kriminalpolizei ausbauen

In Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft soll die Fachgruppe Wirtschaftskriminalität der Kriminalpolizei personell verstärkt werden. Damit wird der Entwicklung der Rahmenbedingungen (neue Strafprozessordnung, Änderung Steuergesetz) und der stetig steigenden Komplexität der Fälle begegnet. Mangels Ressourcen wurde bisher kein Ausbau vorgenommen.

### Gerichtswesen; fristgerechte und qualitativ hochstehende Erledigung der Fälle

#### Straffälle effizient zum Abschluss bringen

In verschiedenen Rechtsgebieten nahm auch 2016 die Komplexität der Fälle zu. Wegen der aufwendigen Fallbearbeitung sind die Kosten für die amtliche Verteidigung und die Debitorenverluste angestiegen. Zudem haben Gesetzesänderungen und Bundesgerichtsentscheide grosse Auswirkungen auf die Arbeitslast der Gerichte.

#### Ein Gericht – drei Standorte

Die Koordination der drei Standorte wurde weiter optimiert und die gemeinsame Betriebskultur vertieft. In Zusammenarbeit mit Regierung und Parlament wird die Evaluation möglicher Standorte eines gemeinsamen Gebäudes für das Kantonsgericht vorangetrieben.

#### Neue elektronische Grundbuchlösung einführen

Der Wechsel zur Software «Terris» wurde im September 2016 bei den beiden Grundbuchämtern vollzogen. Die Anpassungen an die Vorgaben des Kantons Luzern wurden initiiert. Zusätzlich wurden umfangreiche Bereinigungsarbeiten im Bereich der Personen- und Sachregister angestossen.



## 8'000 neue Vollzeitstellen

*Zwischen 2011 und 2014 sind im Kanton Luzern 8'000 neue Vollzeitstellen entstanden. Das entspricht einem Beschäftigungswachstum von 4,6% (Schweiz 3,0%).*

Quelle: Bundesamt für Statistik

## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	415,0	416,0	415,7
Ertrag	-284,4	-278,2	-283,8
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>130,6</b>	<b>137,9</b>	<b>131,9</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
6620 Polizeiliche Leistungen	66,9	67,5	68,6
6630 Militär, Zivilschutz und Justizvollzug	33,7	35,0	31,2
6640 Strassen- und Schifffahrtswesen	-4,4	-3,8	-5,1
6650 Migrationswesen	-0,1	1,1	0,5
6670 Handelsregisterführung	-1,2	-1,3	-1,2
6690 Strafverfolgung	9,8	12,8	12,3
7010 Gerichtswesen	26,0	26,4	25,5
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	3,7	3,8	3,5
Einnahmen	-0,5	-0,2	-0,1
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>3,2</b>	<b>3,6</b>	<b>3,4</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

In der Hauptaufgabe H1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit resultiert in der Erfolgsrechnung 2016 eine Verbesserung von 6,0 Millionen Franken gegenüber dem Budget. Diese ergibt sich hauptsächlich durch den geringeren Aufwand beim Straf- und Massnahmenvollzug (Transfer-, Sach- und übriger Betriebsaufwand), und im Aufgabenbereich 6630 Militär, Zivilschutz fielen die Personalkosten tiefer aus und es konnten höhere Erträge erzielt werden. Weiter fallen im Aufgabenbereich 7010 Gerichtswesen tiefere Personalkosten und höhere Entgelte an, und im Aufgabenbereich Polizeiliche Leistungen liegen die Personalkosten über dem Budget. Die Investitionsrechnung schliesst um netto 0,4 Millionen Franken besser ab als budgetiert.

## H2 Bildung

### Leistungen

Dank stetigen Anpassungen und zeitgemässen Angeboten behauptet sich die Zentralschweiz mit dem Zentrum Luzern als eigenständige Bildungslandschaft. Das ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sie auch als Wirtschafts-, Kultur- und Lebensraum mit eigener Identität bestehen bleibt. Die Anpassung der Bildungsangebote an sich ändernde Anforderungen und Bedürfnisse ist ein Dauerauftrag. Unser Rat verfolgt im Bildungsbereich die Ziele, den Unterricht zeitgemäss zu gestalten, die Übergänge zwischen den Schulstufen und -typen zu verbessern, Talente zu fördern, Fachkräfte auszubilden und innovative Impulse für Gesellschaft und Wirtschaft zu setzen. Mit Blick auf die begrenzten Mittel werden die Angebote systematisch überprüft und priorisiert.

#### Talente fördern

##### Gezieltes Talentmanagement realisieren

Auf der Gymnasialstufe konnten Talente im Musik- und Sportbereich den Talentlehrgang an den Kantonsschulen Alpenquai und Schüpfheim absolvieren. An zwei Standorten wird zudem eine bilinguale Maturität in Deutsch und Englisch angeboten, die sprachlich talentierte Lernende anspricht. In der Berufsbildung wurde die Zahl der Klassen mit bilingualem Unterricht (Bili-Klassen) erhöht. Am KV Luzern ist das neue Mobilitätsmodell «kv plus» erstmals umgesetzt worden.

##### Durchlässigkeit zwischen den Bildungsstufen weiter optimieren

Künftig können auch Absolvierende einer Fachmatura – analog einer Berufsmatura – zum Passerellenlehrgang zugelassen werden. Die Vorarbeiten wurden 2016 aufgrund eines nationalen Beschlusses zum Start dieses Angebots ab Sommer 2017 aufgenommen.

Per Schuljahr 2016/2017 wurde zudem das neue Studienwahlkonzept implementiert. Beteiligt sind die Gymnasien und die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Beratungs- und Informationszentrums für Bildung und Beruf (BIZ).

Der Ausbau der Integrations-Brücken-Angebote ab Februar 2017 wurde vorbereitet, die Zuständigkeit geklärt und die Wirtschaft miteinbezogen.

#### Bildungsangebote auf den Arbeitsmarkt ausrichten

##### Spezifische Bildungsangebote unterstützen

Im September 2016 wurde das Projekt «MINT unterwegs» gestartet. Primarschulen können sich im Rahmen einer Projektwoche intensiv mit Themen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) befassen. Mit Unterstützung durch Bundesgelder wurde die Planung eines Weiterbildungstages für MINT-Lehrpersonen in der Gymnasialbildung aufgenommen. Die geplante MINT-Förderung im Gymnasialbereich musste aufgrund der knappen Mittel reduziert werden.

Seit dem Schuljahr 2015/2016 wird an der Kantonsschule Sursee der thematische Maturitätslehrgang «Life Sciences» angeboten. Die Nachfrage für den Lehrgang liegt über den Erwartungen.

Der Kantonsrat hat im September 2016 der Errichtung einer Informatikmittelschule zugestimmt (B 47 vom 31. Mai 2016). Mit dem Herbstsemester 2016 erfolgte der Start des Bachelorstudiengangs Wirtschaftswissenschaften an der Universität Luzern. Auf Fachhochschulstufe startete im September 2016 das Departement Informatik der Hochschule Luzern mit Vorlesungen auf dem Campus Zug-Rotkreuz.



**58'400**  
Lernende

*Davon werden 29'300 Kinder im Kindergarten, in der Basisstufe und der Primarschule, 9'500 Jugendliche in der Sekundarschule, 5'300 Lernende am Gymnasium und 14'300 Lernende in der beruflichen Grundbildung unterrichtet.*



**Vielfältige  
Lernformen und neue  
Medien einsetzen****Medienkompetenz gezielt fördern**

In der Volksschule sind die Intensivkurse «Medien und Informatik» erfolgreich gestartet. Durch den Aufbau thematischer Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrpersonen werden neue Medien auf der Grundlage eines didaktischen Konzepts schrittweise in den Lernprozess einbezogen.

2016 hat die Kantonsschule Seetal mit dem Pilotprojekt «Pegasolino» vollständig auf den Einsatz von privaten Geräten für Lehrpersonen gesetzt. Vier weitere Kantonsschulen führen in einem Pilotversuch Bring-your-own-Device-Klassen (BYOD), in denen die Lernenden im Unterricht ihre eigenen Notebooks einsetzen und vermehrt digital arbeiten. An den Berufsbildungszentren Bau und Gewerbe sowie Wirtschaft, Informatik und Technik sind die Pilotversuche mit BYOD weitergeführt worden. Die Ausbildung der Lehrpersonen liegt in der Verantwortung der einzelnen Schulen.

**Angebot der Zentral- und Hochschulbibliothek weiterentwickeln**

Die Bestandes- und Angebotsentwicklung der Zentral- und Hochschulbibliothek mit digitalen Medien und Printmedien im Sinne einer Hybridbibliothek wurde 2016 weitergeführt.

**Mitteleinsatz  
mit Fokussierungen  
optimieren****Mitteleinsatz auf strategische Ziele konzentrieren**

In den Kindergarten- und Primarklassen sind die Minimalbestände auf 16 angehoben worden. Auch die Schul- und Klassenplanung der kantonalen Schulen verläuft koordiniert. Damit wird eine optimale Klassenplanung realisiert.

2016 war das erste Betriebsjahr mit ausgelagerter Mensadienleistung an sechs Kantonsschul-Standorten, wodurch die Kosten und der Personalaufwand auf Seiten Kanton reduziert werden konnten. Für den Zentralschweizer Begegnungstag Gymnasien – Hochschulen konnten Drittmittel akquiriert werden, und die Organisation der Qualifikationsverfahren der Berufsbildung wurde überprüft und angepasst.

## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	869,4	863,4	863,4
Ertrag	-244,8	-227,7	-228,5
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>624,6</b>	<b>635,6</b>	<b>634,9</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
3200 Volksschulbildung	227,9	233,1	234,8
3300 Gymnasiale Bildung	94,4	91,0	90,7
3400 Berufs- und Weiterbildung	141,7	137,1	135,8
3500 Hochschulbildung	160,5	174,4	173,6
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	0,9	1,2	4,3
Einnahmen	-	-	-0,0
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>0,9</b>	<b>1,2</b>	<b>4,3</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

In der Hauptaufgabe H2 Bildung ist in der Erfolgsrechnung 2016 eine Netto-Verbesserung um 0,8 Millionen Franken gegenüber dem Budget zu verzeichnen. Insbesondere fielen in der Berufs- und Weiterbildung (Aufgabenbereich 3400) weniger Kosten für den Sach- und übrigen Betriebsaufwand und im Aufgabenbereich 3500 Hochschulbildung tiefere Beiträge an die Universität Luzern an. Aufgrund der Schulung von Kindern mit Asyl- oder Flüchtlingsstatus ergaben sich im Aufgabenbereich 3200 Volksschulbildung höhere Kosten. In der Investitionsrechnung wird das Budget wegen der Übernahme von laufenden zinsfreien Ausbildungsdarlehen von der Luzerner Kantonalbank überschritten (Aufgabenbereich 3400 Berufs- und Weiterbildung). Die vom Kantonsrat bewilligten Nachtragskredite in der Höhe von 11,7 Millionen Franken sind im Budget berücksichtigt.

## H3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche

### Leistungen

Die Stadt Luzern ist ein bedeutendes Musik- und Kulturzentrum. Auch das kulturelle Leben auf der Landschaft ist von aussergewöhnlicher Vielfalt. Die vielen Einrichtungen und Formen der professionellen und der freien Kultur geben Impulse für das Standortmarketing, den Tourismus und die Volkswirtschaft. Das Selbstverständnis, in einem Kulturkanton zu wohnen, ist in der Bevölkerung des ganzen Kantons tief verankert. Unser Rat setzt sich für die Entwicklung jener Angebote ein, die den Schwerpunkten der kantonalen Kulturpolitik entsprechen.

#### Kulturstandort weiterentwickeln

##### Theaterangebot weiterentwickeln

Das Projekt «Neues Theater Luzern / Salle Modulable» wurde aufgrund des Kantonsratsentscheides von September 2016 abgebrochen. Die Erneuerung des Theaterangebots und der Theaterinfrastruktur muss überdacht werden.

##### Freie Theater- und Tanzszene fördern

2016 war ein Übergangsjahr mit dem letztmaligen Wettbewerb zu den Werkbeiträgen und den erstmaligen Ausschreibungen der selektiven Produktionsförderung. Mit zusätzlichen Mitteln für drei Theaterproduktionen konnte die Förderung der freien Theater- und Tanzszene teilweise bereits umgesetzt werden.

##### Regionale Kulturförderung auf der Luzerner Landschaft aufbauen

In enger Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden werden regionale Förderfonds aufgebaut und finanziert. Seit 1. Januar 2016 ist die Region Luzern West (Raum Entlebuch / Willisau) Pilotregion.

##### Kantonale Museen weiterentwickeln

Die gemeinsame Führung der beiden kantonalen Museen wurde 2016 weiterentwickelt und ist weitgehend etabliert. Die Grundlagen zum Entscheid über die Sanierung des Gebäudes des Natur-Museums und die Neugestaltung der Ausstellung wurden erarbeitet.

#### Breitensport fördern

##### Sportpolitisches Konzept erarbeiten

Auf der Grundlage des kantonalen Sportförderungsgesetzes wurde ein sportpolitisches Konzept erarbeitet.

##### Lokale Bewegungs- und Sportnetze umsetzen

In der Gemeinde Emmen wurden 2016 die Voraussetzungen geschaffen, um die bestehenden Bewegungs- und Sportnetze ab 2017 auszubauen. Die Gemeinde Kriens und die Stadt Luzern haben ihre Angebote weitergeführt.

##### Sportanlagenkonzept erstellen

Ein kantonales Sportanlagenkonzept wird erstellt und bewirtschaftet, sobald das sportpolitische Konzept verabschiedet ist.



## 6. Rang Standortqualität

*Bei der Standortqualität der Schweizer Kantone liegt der Kanton Luzern auf Rang 6.*

Quelle: Research Credit Suisse 2016

## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	51,7	45,7	53,9
Ertrag	-25,7	-19,6	-29,4
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>26,1</b>	<b>26,0</b>	<b>24,4</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
3502 Kultur und Kirche	25,1	25,1	23,5
5021 Sport	0,9	0,9	0,9
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	-	0,0	-
Einnahmen	-	-	-
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

In der Hauptaufgabe H3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche wird das Budget 2016 um 1,6 Millionen unterschritten. Im Aufgabenbereich 3502 Kultur und Kirche wurde der Projektkredit für das Neue Theater Luzern nicht beansprucht.

## H4 Gesundheit

### Leistungen

Das oberste Ziel der Gesundheitspolitik bleibt eine gute, flächendeckende Gesundheitsversorgung zu tragbaren Kosten. Die neue Spitalfinanzierung wird weiterhin so umgesetzt, dass der Wettbewerb zwischen den Leistungserbringern funktioniert und die Patientinnen und Patienten die Wahlfreiheit zwischen den Anbietern haben. Die Spitäler suchen eine enge, auch überregionale Zusammenarbeit mit verschiedensten Partnern. Mit Blick auf die steigenden Kosten für die medizinische Versorgung und auf langfristige gesellschaftliche Entwicklungen wird die Gesundheitsförderung weiter verstärkt.

#### Grundversorgung im ganzen Kanton sicherstellen

##### Versorgungsplanung umsetzen

Die Versorgungsplanung wird gemäss Planungsbericht zur Gesundheitsversorgung umgesetzt (B 21 vom 20. Oktober 2015). Dieser wurde vom Kantonsrat im März 2016 zustimmend zur Kenntnis genommen.

##### Praxisassistenzprogramm

Die Überführung des Praxisassistenzprogramms in das Institut für Hausarztmedizin und Community Care ist erfolgt. Das Institut hat unter anderem ein Curriculum für Hausarztmedizin etabliert. Das Programm wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel weitergeführt.

#### Zusammenarbeit mit Nachbarkantonen stärken

##### Ärztliche Weiterbildung finanzieren

Die Botschaft über die interkantonale Vereinbarung zur Finanzierung der ärztlichen Weiterbildung wird aufgrund der finanziellen Situation des Kantons Luzern dem Kantonsrat erst dann unterbreitet, wenn 18 Kantone den Beitritt erklärt haben.

##### Luzerner und Nidwaldner Spitalregion weiterentwickeln

Für eine noch engere, stabilere und langfristige Weiterentwicklung der Luzerner und Nidwaldner Spitalregion (Lunis) wurde gemeinsam mit dem Kanton Nidwalden und den Kantonsspitalern die Überprüfung einer neuen Organisationsform angestossen.

##### Projekt Lups-ON weiterverfolgen

Im Rahmen des Projektes Lups-ON wurde 2016 ein gemeinsamer Psychiatrieraum für die Kantone Luzern, Nidwalden und Obwalden beschlossen: Die Luzerner Psychiatrie übernimmt zusätzlich die Versorgung für die Kantone Ob- und Nidwalden.

#### Gesundheit präventiv fördern

##### Gesundheitsförderung weiterführen

Die Sensibilisierung der Bevölkerung für Themen und Anliegen der Gesundheitsförderung wurde im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel weitergeführt. Um zusätzliche Mittel von der Gesundheitsförderung Schweiz zu generieren, wurde die Ausarbeitung entsprechender Konzepte lanciert.

**405'700**  
Spiltage

*An den öffentlich-rechtlichen Kliniken des Kantons Luzern (Luzerner Kantonsspital und Luzerner Psychiatrie) wurden im Jahr 2015 Patientinnen und Patienten in 43'799 Fällen stationär behandelt, mit total 405'700 Pflgetagen.*



## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	356,2	383,1	390,2
Ertrag	-28,0	-32,5	-33,1
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>328,2</b>	<b>350,7</b>	<b>357,1</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
5020 Gesundheit	321,4	345,3	351,3
5070 Lebensmittelkontrolle	4,3	4,1	4,2
5080 Veterinärwesen	2,5	1,3	1,6
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	0,3	0,4	0,1
Einnahmen	-	-	-
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>0,3</b>	<b>0,4</b>	<b>0,1</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

In der Hauptaufgabe H4 Gesundheit resultiert in der Erfolgsrechnung 2016 unter dem Strich ein Mehraufwand gegenüber dem Budget von 6,4 Millionen Franken. Diese Verschlechterung wird durch höhere Kosten bei der Spitalfinanzierung verursacht (Aufgabenbereich 5020 Gesundheit).

## H5 Soziale Sicherheit

### Leistungen

Der gesellschaftliche Wandel darf nicht wenige Gewinner auf Kosten vieler Verlierer hervorbringen. In Ergänzung zu den etablierten Sozialwerken setzt unser Rat die folgenden Schwerpunkte für eine solidarische Gesellschaft: Arbeit muss sich lohnen, und wirtschaftlich Schwache sollen fair entlastet werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Behinderten bedarfsgerechte und angemessen abgegoltene Betreuungsangebote zur Verfügung stehen. Im Bereich Asylwesen hat der Kanton auch die operative Leitung übernommen. Gleichzeitig erfolgten die Vorbereitungsarbeiten für die Übernahme des Flüchtlingswesens und den Aufbau der neuen Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen. Eine weitere Herausforderung, die weit über die laufende Amtsperiode hinausgeht, ist der Umgang mit dem Alter.

#### Hohe Erfolgsquote bei der Arbeitsvermittlung halten

##### Stellensuchende dauerhaft eingliedern

Die Abteilungen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenkasse erbrachten die geforderten Leistungen gemäss den Leistungsvereinbarungen mit dem Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) effizient und effektiv. Die dauerhafte Eingliederung Stellensuchender wurde im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel weitergeführt.

#### Strategien und Massnahmen für den Umgang mit dem Alter entwickeln

##### Altersleitbild umsetzen

Das Altersleitbild des Kantons Luzern dient als Grundlage für weitere Projekte. Es wurde im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel weiter umgesetzt.

##### Demenzstrategie bekannt machen

Die «Demenzstrategie Kanton Luzern 2018–2028» wurde zusammen mit den Gemeinden erarbeitet. Die Massnahmen werden bekannt gemacht und wo angezeigt begleitet.

##### Pflegeheimplanung 2018–2025 erstellen

Die Pflegeheimplanung 2018–2025 wurde gemäss dem gesetzlichen Auftrag weitergeführt. Die Planung berücksichtigt, dass sowohl öffentliche als auch private Angebote in den Gemeinden und Planungsregionen zur Verfügung stehen. Der zunehmende Bedarf an umfassender Versorgung mit ambulanten und stationären Angeboten im Alter wurde einbezogen.

#### Asylstrategie 2016 umsetzen

##### Asylwesen neu organisieren

Die Dienststelle Soziales und Gesellschaft hat die operative Leitung des Asylwesens von der Caritas Luzern übernommen. Die Strukturen der Abteilung Asyl- und Flüchtlingswesen wurden bedarfsgerecht angepasst und die Integration der operativen Leitung des Flüchtlingswesens vorbereitet. Parallel dazu erfolgten die Aufbauarbeiten der Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen.

##### Mehrstufige Zentrumsunterbringung einführen

Die Unterbringungskapazität wurde mit der Eröffnung diverser Zentren über alle Stufen erhöht. Gleichzeitig wurde der Bestand der Asylwohnungen laufend dem aktuellen Bedarf angepasst.



**2,2%**  
Sozialhilfe

*Nur in ganz wenigen Kantonen ist die Quote der Bezüger von wirtschaftlicher Sozialhilfe tiefer als im Kanton Luzern.*

Quelle: Bundesamt für Statistik

## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	852,6	902,1	897,6
Ertrag	-652,7	-702,9	-696,8
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>200,0</b>	<b>199,2</b>	<b>200,8</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
5011 Sozialversicherungen	83,1	81,4	80,0
5040 Soziales und Gesellschaft	109,6	110,8	114,3
5050 Wirtschaft und Arbeit	7,3	7,0	6,5
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	0,3	-	0,3
Einnahmen	-	-	-
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>0,3</b>	<b>-</b>	<b>0,3</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

In der Hauptaufgabe H5 Soziale Sicherheit resultiert in der Erfolgsrechnung 2016 netto eine Verschlechterung um 1,6 Millionen Franken gegenüber dem Budget. Im Aufgabenbereich 5040 Soziales und Gesellschaft fallen im Bereich Flüchtlingswesen die Bundesbeiträge tiefer aus, und für die sozialen Einrichtungen entstehen Mehrkosten aufgrund der Zunahme der Betreuungstage. Im Aufgabenbereich 5011 Sozialversicherungen fallen die individuellen Prämienverbilligungen (Rückerstattungen an die Versicherten) tiefer als budgetiert aus. Ein vom Kantonsrat bewilligter Nachtragskredit in der Höhe von 8,5 Millionen Franken für das Asylwesen ist im Budget berücksichtigt.



## H6 Verkehr

### Leistungen

Mobilität ist ein Grundwert unserer Gesellschaft. Von der Erreichbarkeit des Standortes Luzern hängt vieles ab: der Zugang der Bevölkerung zu öffentlichen und privaten Leistungen, die Attraktivität der Wohnregion und die wirtschaftliche Entwicklung. Die Verkehrssysteme erreichen heute regelmässig ihre Kapazitätsgrenzen. Unsere Mobilitätsstrategie basiert auf dem Durchgangsbahnhof Luzern und dem Bypass-Projekt für das Strassensystem. Mit diesen beiden Schlüsselprojekten und den damit verknüpften Massnahmen können die Kapazitäten und die Anbindung Luzerns an den nationalen und internationalen Verkehr deutlich verbessert werden. Auch in den Regionalzentren und auf dem Land wollen wir mit besseren Verknüpfungen der einzelnen Verkehrsträger die Leistungsfähigkeit des Gesamtsystems steigern.

#### Mobilität steuern

##### Agglomerationsprogramm der 1. und 2. Generation umsetzen

Die raumplanerischen, betrieblichen und infrastrukturellen Massnahmen des Agglomerationsprogramms Luzern (1. und 2. Generation) wurden 2016 kontinuierlich umgesetzt. Die Massnahmen betreffen den motorisierten Individualverkehr, den öffentlichen Verkehr und den Langsamverkehr. Unser Rat hat am 6. Dezember 2016 das Agglomerationsprogramm Luzern der 3. Generation gutgeheissen und dem Bund zur Prüfung und Beurteilung eingereicht.

#### Leistungsfähige Verkehrssysteme in den Bereichen öV, MIV und Langsamverkehr

##### Unterhalt der Kantonsstrassen sicherstellen

Der betriebliche und bauliche Unterhalt sowie die weiteren notwendigen Dienste wurden zuverlässig erfüllt. Die Funktions- und Leistungsfähigkeit sowie die Verfügbarkeit der Kantonsstrassen waren stets gewährleistet.

##### Leistungsvereinbarung Zentras umsetzen

Die Leistungsvereinbarung mit dem Bund für den betrieblichen und projektfreien baulichen Unterhalt der Nationalstrassen wurde umgesetzt. Die Funktions- und Leistungsfähigkeit sowie die Verfügbarkeit der Nationalstrassen waren stets gewährleistet.

##### Durchgangsbahnhof Luzern realisieren

Den übergeordneten Vorgaben entsprechend ist der Bund für die Führung des weiteren Planungs- und Bauprozesses verantwortlich. Der Planungsbericht Durchgangsbahnhof Luzern (B 5 vom 8. September 2015) wurde vom Kantonsrat Anfang 2016 zustimmend zur Kenntnis genommen. Darin wird unser Rat beauftragt, für eine möglichst rasche Realisierung des Durchgangsbahnhofs eine Vorfinanzierung durch den Kanton Luzern anzustreben.

#### Verknüpfung der Verkehrsträger optimieren

##### Seetalplatz umgestalten

Der Baubeginn ist Mitte 2013 erfolgt. 2016 wurden die Bauarbeiten an der Unteren Zollhausbrücke, am Bushof und an der Bahnhofstrasse in Emmenbrücke sowie an der Hauptstrasse in Reussbühl abgeschlossen. Der Rück- und Neubau der Oberen Zollhausbrücke wurde gestartet. Die Bauarbeiten am Seetalplatz dauern bis 2018.



**509,79**  
Kilometer

*Streckennetz mit 944 Haltestellen weist der öffentliche Verkehr im Kanton Luzern auf. 521 Kilometer lang ist das Netz der Luzerner Kantonsstrassen.*

**Busknoten einrichten**

Mit neuen Verknüpfungspunkten Bahn – Bus in den Zentren Nord (Emmenbrücke und Rothenburg), Ost (Ebikon) und Süd (Horw und Kriens-Mattenhof) werden die Kapazitäten und die Erreichbarkeit der Zentren und der Regionen verbessert. Der neue Bushub am Seetalplatz wurde im Dezember 2016 eingeweiht.

**Bypass Luzern mit Spangen Nord und Süd weiterverfolgen**

Das generelle Projekt für den Bypass Luzern und das optimierte Vorprojekt für die Spange Nord sind erarbeitet. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 16. November 2016 dem generellen Projekt zum Gesamtsystem Bypass Luzern zugestimmt. Die Arbeiten am Ausführungsprojekt werden 2017 gestartet. Parallel dazu wird das Bau- und Auflageprojekt für die Spange Nord erarbeitet. Die Spange Süd ist im Bauprogramm 2015–2018 für die Kantonsstrassen dem Topf C zugeordnet (gegenwärtig keine Aktivität).

**Finanzen**

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	170,4	195,9	190,4
Ertrag	-140,2	-159,1	-157,1
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>30,2</b>	<b>36,9</b>	<b>33,2</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
2050 Strassen	-4,3	-8,5	-9,1
2052 Öffentlicher Verkehr	35,8	46,0	43,9
2054 Zentras	-1,2	-0,6	-1,5
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	83,5	80,0	75,6
Einnahmen	-17,7	-18,5	-13,9
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>65,8</b>	<b>61,5</b>	<b>61,7</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

Die Erfolgsrechnung 2016 der Hauptaufgabe H6 Verkehr schliesst netto 3,6 Millionen Franken unter dem Budget ab. Insbesondere schliesst der Aufgabenbereich 2052 Öffentlicher Verkehr aufgrund tieferen Abschreibungen und einer Rückerstattung des Verkehrsverbunds Luzern infolge der Überschreitung der Eigenkapitalgrenze besser als budgetiert ab. In der Investitionsrechnung wird das Budget (netto) eingehalten.

## H7 Umweltschutz und Raumordnung

### Leistungen

Das Bevölkerungs-, Wirtschafts-, Siedlungs- und Verkehrswachstum hinterlässt in weiten Teilen des Kantons Spuren. Eine Trendumkehr ist nicht absehbar. Deshalb wird die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen immer wichtiger. Es braucht ein ausgeklügeltes Instrumentarium, um die Wachstumsziele des Kantons nachhaltig und umweltverträglich umzusetzen.

#### Siedlungsraum nach innen verdichten

##### Teilrevision des kantonalen Richtplans umsetzen

Die künftige Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung wird stärker als bisher in die Gebiete entlang der Hauptentwicklungsachse gelenkt. Der Bedarf an Neueinzonungen wurde nach den im Richtplan für die Gemeinden vorgegebenen Wachstumswerten beurteilt. Die Siedlungsentwicklung nach innen wurde forciert. Die Gemeinden wurden durch das Netzwerk «Innenentwicklung» in der Umsetzung unterstützt.

##### Bodenverbrauch einschränken und Fruchtfolgeflächen erhalten

Mit der Umsetzung der neuen Vorgaben im kantonalen Richtplan und im revidierten Raumplanungsgesetz wurde der Bodenverbrauch begrenzt und die Fruchtfolgeflächen wurden soweit möglich erhalten.

##### Informationen zur Beschaffenheit der Böden erheben (Bodenkartierung)

Dank einer weiteren Tranche von Bodenkartierungen konnten 2016 aktuelle Informationen über die Bodenbeschaffenheit erhoben werden. Dadurch kann der Druck der Siedlungsentwicklung auf die Landwirtschafts- und Fruchtfolgeflächen in geeignete Gebiete umgelenkt werden.

##### Landschaftsstrategie erarbeiten

Es gilt, die Landschaft als wesentlichen Standortfaktor vor dem Hintergrund der steigenden Nutzungsansprüche an die Ressource Boden im Einklang mit der Entwicklungsstrategie des kantonalen Richtplans langfristig zu sichern und zu entwickeln. Als Grundlage dazu ist unter Einbezug der Betroffenen und Interessierten eine kantonale Landschaftsstrategie zu erarbeiten. Ein erster verwaltungsinterner Entwurf wurde 2016 vom Regierungsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

#### Energieumbau unterstützen

##### Gesetzliche Grundlagen im Energiebereich schaffen

Der Entwurf für ein neues kantonales Energiegesetz wurde erarbeitet und in die Vernehmlassung gegeben. Die Verabschiedung der Botschaft und die Beratung des Gesetzes im Parlament sind 2017 vorgesehen.

##### Effiziente Energienutzung fördern

Die Energieförderprogramme wurden weitergeführt – es war allerdings eine rückläufige Nachfrage festzustellen. Gemeinden und Gemeindeverbände wurden im Bereich kommunale Energieplanungen beratend, im Bereich überkommunale Energieplanungen auch finanziell unterstützt.

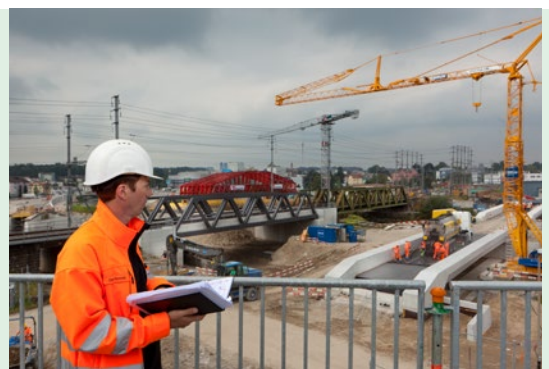
#### Schutz vor Naturgefahren verbessern

##### Hochwasserschutz Kleine Emme und Reuss realisieren

Im Bereich Hochwasserschutz stehen die Kleine Emme und die Reuss im Vordergrund. Erste Sanierungen an der Kleinen Emme (Seetalplatz, Rotewald 1. Etappe) sind umgesetzt, weitere Etappen stehen vor der Realisierung. Die öffentliche Auflage des Projektes Hochwasserschutz und Renaturierung Reuss erfolgte im ersten Quartal 2016. Wie im Postulat P 132 gefordert, wurde in der zweiten Hälfte 2016 eine externe Projekt-Review in Auftrag gegeben.

**190,1 Mio. Fr.**  
Investitionsausgaben

*2016 hat der Kanton Luzern 190,1 Mio. Franken brutto in Bauten, Strassen und Anlagen investiert. Das sind 470 Franken pro Einwohner und Einwohnerin.*



**Weitere Projekte zum Schutz vor Naturgefahren umsetzen**

Neben zahlreichen weiteren Projekten wurden 2016 Massnahmen zur Regulierung des Sempachersees und Schutzbauten an der Sure, an der Wigger und deren Zuflüssen sowie am Dietisbergbach in Meierskappel und am Strittli- und Manebach in Schüpheim geplant oder ausgeführt.

**Siedlungsschutz sicherstellen**

Weitere Schutzmassnahmen gegen neu erkannte Gefährdungen bestehender Siedlungsgebiete in Weggis wurden realisiert beziehungsweise sind in Vitznau projektiert. Zudem wurde in den Programmvereinbarungen 2016–2019 mit dem Bundesamt für Umwelt vereinbart, jährlich mindestens 150 Hektaren Schutzwald zu pflegen. Dieses Ziel wurde im Berichtsjahr mit rund 270 Hektaren deutlich übertroffen.

**Gewässer renaturieren**

Gemäss den Vorgaben des Bundesrechts sind Gewässer naturnaher auszugestalten. Zur Umsetzung dieser Vorgaben werden Synergien zwischen Hochwasserschutz und Renaturierung genutzt. Dadurch kann eine grösstmögliche Mitfinanzierung durch den Bund erreicht und die finanzielle Belastung des Kantons und der Gemeinden so gering wie möglich gehalten werden. Reine Renaturierungen konnten 2016 am Aabach in Mosen sowie an diversen kleineren Fließgewässern realisiert werden.

**Finanzen**

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	62,1	61,0	58,9
Ertrag	-30,5	-27,1	-27,9
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>31,5</b>	<b>33,8</b>	<b>31,0</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
2030 Raum und Wirtschaft	7,8	8,5	6,8
2040 Umwelt und Energie	15,4	16,2	16,2
2053 Naturgefahren	8,4	9,1	8,0
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	25,4	32,9	38,4
Einnahmen	-17,9	-24,9	-27,5
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>7,5</b>	<b>8,0</b>	<b>10,9</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

Die Erfolgsrechnung 2016 der Hauptaufgabe H7 Umweltschutz und Raumordnung schliesst hauptsächlich infolge tieferer Abschreibungen und höherer Erträge im Aufgabenbereich 2030 Raum und Wirtschaft sowie verzögerter Beiträge an Gemeinden und tieferer kalkulatorischer Kosten im Aufgabenbereich 2053 Naturgefahren um netto 2,8 Millionen Franken unter dem Budget ab. In der Investitionsrechnung 2016 fallen im Aufgabenbereich 2053 Naturgefahren die Ausgaben hauptsächlich wegen der Unwetterschäden an der Badflue Wolhusen höher als budgetiert aus.

## H8 Volkswirtschaft

### Leistungen

Die kantonalen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft sind so zu gestalten, dass sich die Firmen auch in einem schwierigen Umfeld behaupten können. Deshalb strebt unser Rat weitgehende Entlastungen im administrativen Bereich an, durch den Abbau von Regulatorien und den Ausbau des E-Government. Zur Wirtschaftspolitik zählen wir auch Massnahmen in den Bereichen Infrastruktur, Raumplanung und Ausbildung. Ein spezielles Augenmerk richten wir auf Wirtschaftssektoren und Branchen, die für den Kanton Luzern eine besondere Bedeutung haben.

#### Firmenfreundliches Umfeld pflegen

##### Wirtschaftsförderung weiterverfolgen

Die Kernaufgaben der Luzerner Wirtschaftsförderung wurden weiterverfolgt und mit Staatsbeiträgen unterstützt, um eine aktive Standortpromotion in definierten Zielmärkten und eine effiziente Unterstützung ansiedlungswilliger und bestehender Betriebe zu gewährleisten. In gleicher Weise wurde die Tourismusentwicklung unterstützt.

##### E-Government-Strategie umsetzen

Im Rahmen der Umsetzung der schweizweiten E-Government-Strategie wurden mit E-Gov-Projekten einfache und effiziente Dienstleistungen für die Bevölkerung und die Wirtschaft erbracht (Geoportale, GIS-Applikationen, Baugesuchsprozess-Tool eBAGE+ usw.). Die Angebote der Geoportale wurden kontinuierlich weiterentwickelt und auch in der Technologie stark überarbeitet. Im Baugesuchsprozess wurde eBAGE+ als elektronische Plattform ausgebaut und den Bedürfnissen angepasst. Ende 2016 nutzten bereits 34 Gemeinden die Anwendung produktiv und weitere Gemeinden haben mit der Einführung begonnen.

In der Dienststelle Landwirtschaft und Wald wurde die Testphase für das elektronische Fischerei- und Jagdportal abgeschlossen, welches den Datenaustausch mit den 122 Jagdgesellschaften und den 123 Fischereirevieren modernisiert und vereinfacht.

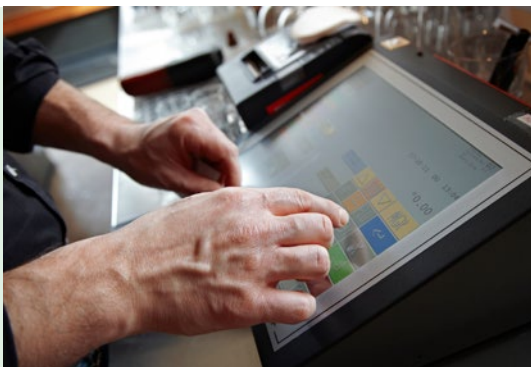
##### Baugesuchszentrale einführen

Mit dem erfolgreich eingeführten Konzentrationsmodell der kantonalen Baugesuchszentrale (Zusammenführung der kantonal zu prüfenden Interessen in einer Gesamtentscheidung) und der gleichzeitigen Ausbreitung der Anwendung eBAGE+ wurden die Abläufe und Prozesse im Planungs- und Baubewilligungsverfahren weiter gestrafft und beschleunigt.

#### Regionale Entwicklung fördern

##### Planungsbericht Regionalpolitik verabschieden

Mit dem Planungsbericht Regionalentwicklung (B 27 vom 19. Januar 2016) wurde eine zentrale Grundlage für eine gezielte Umsetzung geschaffen. Darin wurden die regionalpolitischen Instrumente und deren Zusammenwirken unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen (Regionalpolitik auf Bundesebene, kantonaler Richtplan) aufgezeigt und thematischen Schwerpunkten und Stossrichtungen zugeordnet.



### Top Kostenumfeld

*Von den 26 Kantonen verzeichnet Luzern das drittiefste Kostenumfeld. Die Standortkosten sind sowohl für Neuansiedlungen von Firmen als auch für deren Verbleib ein wichtiger Faktor.*

Quelle: Kantonaler Wettbewerbsindikator UBS 2016

**Umsetzungsprogramm Regionalpolitik 2016–2019 ausführen**

Das Umsetzungsprogramm Regionalpolitik 2016–2019 konkretisiert die thematischen Stossrichtungen des Planungsberichtes Regionalentwicklung (B 27 vom 19. Januar 2016). Anfang 2016 wurde mit gezielten Projektförderungen die Umsetzung der thematischen Schwerpunkte begonnen.

**Holz-Cluster aufbauen**

Die Wald- und Holzwirtschaft stellt im Kanton rund fünf Prozent der Arbeitsplätze sicher. Mit dem Aufbau eines Holz-Clusters wird das Wertschöpfungspotenzial der Branche ausgebaut. 2016 wurde der Holz-Cluster mit der Einrichtung einer Geschäftsstelle erfolgreich gestartet.

**Finanzen**

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	262,6	274,6	261,4
Ertrag	-237,7	-249,0	-236,3
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>25,0</b>	<b>25,5</b>	<b>25,1</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
2020 Landwirtschaft und Wald	23,9	24,6	24,1
2031 Wirtschaft	1,1	1,0	1,0
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	10,0	9,9	10,4
Einnahmen	-3,0	-3,7	-3,9
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>7,0</b>	<b>6,2</b>	<b>6,5</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

Die Erfolgsrechnung 2016 der Hauptaufgabe H8 Volkswirtschaft schliesst infolge tieferer Aufwände für Personal und kalkulatorischer Kosten netto 0,5 Millionen Franken unter dem Budget ab. Die Investitionsrechnung schliesst hauptsächlich dank eines Bundesdarlehens an die Landwirtschaftliche Kreditkasse für forstliche Investitionen (Unwetterschäden Luthern 2014) rund 0,3 Millionen Franken über dem Budget ab.

## H9 Finanzen und Steuern

### Leistungen

Unser Rat hält an den bewährten steuer- und finanzpolitischen Zielen fest. Die Belastung soll bei der Einkommenssteuer und bei der Vermögenssteuer unter dem Schweizerischen Durchschnitt und bei den juristischen Personen tief liegen. Mit der Halbierung der Unternehmensgewinnsteuer auf das schweizerische Tiefstniveau wurde ein Meilenstein gesetzt, der für die Bestandespflege und für Neuansiedlungen gleichermaßen wichtig ist.

Die finanzpolitische Steuerung hat den Erhalt des Eigenkapitals und tragbare Schulden zum Ziel. Nur so kann der Kanton Luzern seine Handlungsfähigkeit und die Finanzierung der staatlichen Leistungen und Infrastrukturen langfristig sichern. Für eine nachhaltige Konsolidierung der Kantonsfinanzen braucht es in jedem Fall spezielle Anstrengungen.

### Haushalt konsolidieren **Konsolidierungsprogramm 2017 erarbeiten**

Mit dem Konsolidierungsprogramm 2017 (KP17) legte unser Rat dem Kantonsrat ein Massnahmenpaket zur Sanierung des Finanzhaushalts bis 2019 vor (B 55 vom 6. September 2016). Die Ergebnisse sind in den AFP 2017–2020 eingeflossen. Wir werden im Jahresbericht 2017 über die Umsetzung dieser Massnahmen Rechenschaft ablegen.

### Steuerausschöpfung **stabil halten** **Steuerausschöpfung stabil halten**

Im Rahmen des KP17 wird die Steuerausschöpfung mit verschiedenen Massnahmen erhöht (Minimalsteuer juristische Personen, Begrenzung Pendlerabzug, Anpassung Eigen- und Fremdbetreuungsabzug, Erhöhung Teilbesteuerung Beteiligungserträge). Im Bereich der Sondersteuern auf dem Privatvermögen (Handänderungs- und Erbschaftssteuern) werden mit dem KP17 die gesellschaftlichen Veränderungen in den entsprechenden Gesetzen nachvollzogen. Insbesondere werden qualifizierte Konkubinatspaare den Ehepaaren gleichgestellt und Handänderungen zwischen Schwiegereltern und Schwiegerkindern von der Handänderungssteuer befreit. Die Änderungen treten am 1. Januar 2018 in Kraft.

**60%**

**Wer zahlt wie viel**

*200 Unternehmen im Kanton Luzern zahlen 60,1% der Unternehmenssteuern,  
die Top 100 zahlen 50,9%, die Top 5 sogar 19,5%.*



## Finanzen

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Aufwand	237,4	224,1	229,8
Ertrag	-1'789,1	-1'771,2	-1'751,6
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>-1'551,7</b>	<b>-1'547,2</b>	<b>-1'521,8</b>
Globalbudget je Aufgabenbereich:			
4021 Finanzausgleich (kantonaler)	132,0	134,1	134,0
4031 Finanzen	-505,5	-417,0	-409,1
4061 Steuern	-1'178,2	-1'264,3	-1'246,7
<b>Investitionsrechnung</b>			
Ausgaben	-	-	-
Einnahmen	-0,1	-0,2	-0,4
<b>Ausgaben-/Einnahmenüberschuss</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,4</b>

- = Ertrags- oder Einnahmenüberschuss, + = Aufwand- oder Ausgabenüberschuss

In der Hauptaufgabe H9 Finanzen und Steuern resultiert in der Erfolgsrechnung 2016 eine Verschlechterung gegenüber dem Budget um netto 25,4 Millionen Franken. Der Aufgabenbereich 4061 Steuern schliesst um 17,5 Millionen Franken schlechter als budgetiert ab. Der Hauptgrund sind die höheren Ausgaben (9,8 Mio. Fr.) und erstmalige Rechnungsabgrenzung (8,9 Mio. Fr.) der Repartitionen (Abrechnung der direkten Bundessteuer mit anderen Kantonen) sowie die höheren Steuerabschreibungen (3,3 Mio. Fr.). Die Steuereinnahmen bei den Staatsteuern (1,0 Mio. Fr.; brutto) und den übrigen direkten Steuern (4,6 Mio. Fr.) fallen höher als budgetiert aus. Der Aufgabenbereich 4031 Finanzen schliesst wegen höherer Rückstellungen für die altrechtlichen Magistraten und tieferen internen Zinsertrags um 8,0 Millionen Franken schlechter als budgetiert ab.



### III. Bericht zur Jahresrechnung



## 1. Gesamtergebnis

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
Betrieblicher Aufwand	2'734,6	2'802,1	2'797,6
Betrieblicher Ertrag	-2'658,3	-2'668,3	-2'654,0
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>76,4</b>	<b>133,8</b>	<b>143,5</b>
Finanzergebnis	-99,7	-92,9	-94,2
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-23,3</b>	<b>40,9</b>	<b>49,3</b>
Ausserordentliches Ergebnis			
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>-23,3</b>	<b>40,9</b>	<b>49,3</b>
Nettoinvestitionen	128,3	137,8	141,6
Geldzu- (+)/-abfluss (-) *	165,4	-42,8	-118,0
Geldfluss-Investitions-Verhältnis	226,6%	68,7%	12,4%
Schulden	-1'067,0	-1'220,2	-1'184,1
Eigenkapital	-3'868,6	-3'714,6	-3'818,2

\*Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen

Das Gesamtergebnis der **Erfolgsrechnung** zeigt in der Rechnung 2016 einen Aufwandüberschuss von 49,3 Millionen Franken. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 40,9 Millionen Franken.

Die **Nettoinvestitionen** liegen mit 141,6 Millionen Franken um 3,8 Millionen Franken über dem Budget.

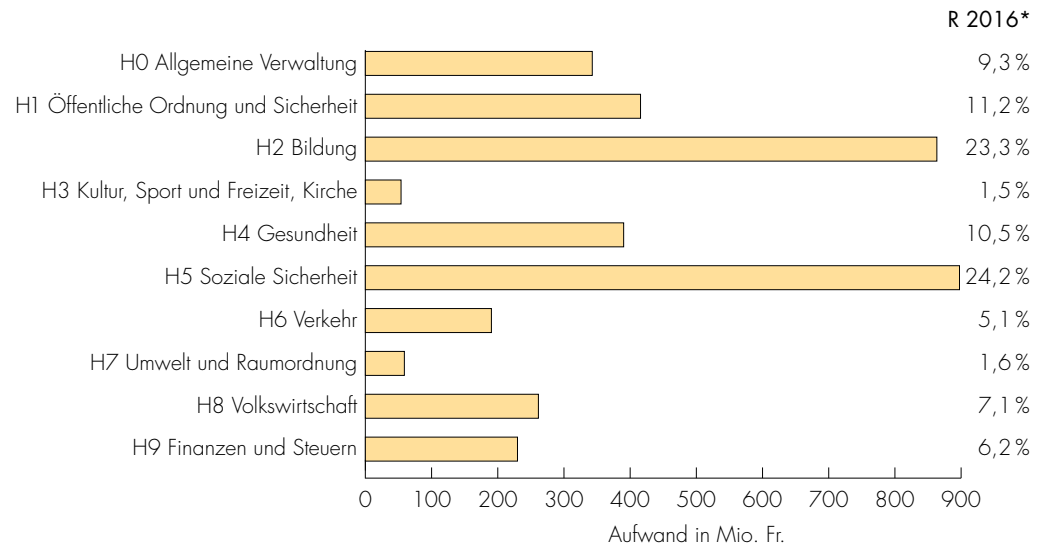
In der **Geldflussrechnung** ergibt sich für die Rechnung 2016 ein Geldabfluss von netto 118,0 Millionen Franken. Das Geldfluss-Investitions-Verhältnis beträgt 12,4 Prozent.

Die **Schulden** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahresstand um 117,0 Millionen Franken.

Das **Eigenkapital** nimmt gegenüber der Rechnung 2015 um 50,4 Millionen Franken ab.

### Aufwand nach Hauptaufgaben

In der folgenden Darstellung wird ersichtlich, wie sich der Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung auf die zehn Hauptaufgaben verteilt. Diese Brutto-Sicht zeigt, dass die Bereiche Bildung (H2) und Soziale Sicherheit (H5) zusammen fast die Hälfte der kantonalen Aufwendungen ausmachen. Werden die Erträge in den entsprechenden Hauptaufgaben berücksichtigt, ist die Bildung (H2) vor den Hauptaufgaben Gesundheit (H4) und Soziale Sicherheit (H5) die gewichtigste Position (vgl. Bericht zu den Hauptaufgaben, S. 14).



\* Anteile der einzelnen Hauptaufgaben in Prozent des kantonalen Gesamtaufwands

**10'100**  
Studierende

*zählen die Hochschule, die Pädagogische  
Hochschule und die Universität Luzern  
im Schuljahr 2015 / 2016.*



## 2. Details zum Gesamtergebnis

### 2.1 Erfolgsrechnung

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
30 Personalaufwand	607,2	614,9	614,0
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	209,6	220,8	220,9
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	129,5	131,6	130,2
35 Einlagen in Fonds	8,0	3,9	8,9
36 Transferaufwand	1'780,4	1'830,8	1'823,6
Betrieblicher Aufwand	2'734,6	2'802,1	2'797,6
40 Fiskalertrag	-1'136,5	-1'214,5	-1'223,6
41 Regalien und Konzessionen	-93,1	-55,5	-59,9
42 Entgelte	-208,6	-203,9	-205,9
43 Verschiedene Erträge	-1,1	-1,2	-1,1
45 Entnahmen aus Fonds	-8,8	-3,4	-11,8
46 Transferertrag	-1'210,2	-1'189,8	-1'151,7
Betrieblicher Ertrag	-2'658,3	-2'668,3	-2'654,0
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>76,4</b>	<b>133,8</b>	<b>143,5</b>
34 Finanzaufwand	32,5	27,3	27,8
44 Finanzertrag	-132,2	-120,2	-122,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-99,7</b>	<b>-92,9</b>	<b>-94,2</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-23,3</b>	<b>40,9</b>	<b>49,3</b>
38 Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-
48 Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Gesamtergebnis Erfolgsrechnung</b>	<b>-23,3</b>	<b>40,9</b>	<b>49,3</b>

Der betriebliche Aufwand liegt mit 2'797,6 Millionen Franken um 4,5 Millionen Franken unter dem Budgetwert. Der Personalaufwand und der Sach- und übrige Betriebsaufwand entsprechen praktisch dem Budgetwert. Im Aufgabenbereich 5040 Soziales und Gesellschaft gab es wegen der eigenen Leistungserbringung des Asylwesens eine Kostenverschiebung vom Transferaufwand in den Sach- und Betriebsaufwand.

Der höhere Sach- und Betriebsaufwand (inkl. Raummieten für die Durchgangszentren und temporären Unterkünfte) begründet sich mit der eigenen Leistungserbringung des Asylwesens. Diese Kosten waren bisher im Transferaufwand enthalten und auch dort budgetiert.

Der betriebliche Ertrag ist mit 2'654,0 Millionen Franken um 14,2 Millionen Franken schlechter als budgetiert. Die höheren Erträge aus Steuern (Fiskalertrag) und Regalien und Konzessionen können die Mindererträge insbesondere aus den Repartitionen (Abrechnung der direkten Bundessteuer mit anderen Kantonen) und den Bundesbeiträge im Bereich Asyl- und Flüchtlingswesen nicht kompensieren.

Das Finanzergebnis weist einen Überschuss von 94,2 Millionen Franken aus, was einer Verbesserung um 1,3 Millionen Franken gegenüber dem Budget entspricht.

### Details zu den Steuern (Fiskalertrag)

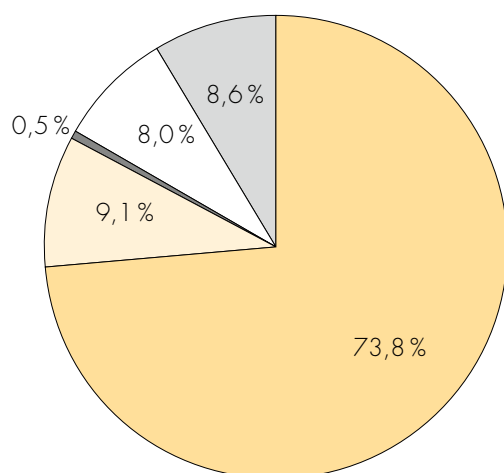
(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
<b>Bruttoertrag Staatssteuern</b>	<b>-932,8</b>	<b>-1'014,1</b>	<b>-1'015,1</b>
Staatssteuern natürliche Personen	-854,2	-892,0	-903,2
Staatssteuern juristische Personen	-105,0	-122,1	-111,9
Wertberichtigung 2015 Nachträgen	26,4	-	-
<b>Personalsteuern</b>	<b>-5,7</b>	<b>-5,7</b>	<b>-5,7</b>
<b>Übrige direkte Steuern</b>	<b>-95,8</b>	<b>-93,1</b>	<b>-97,7</b>
Liegenschaftssteuern	-0,2	-	-0,0
Grundstückgewinnsteuern	-47,9	-49,0	-47,4
Handänderungssteuern	-30,2	-31,5	-27,0
Erbschaftssteuern	-17,4	-12,5	-23,2
Automatensteuern	-0,1	-0,1	-0,1
<b>Besitz- und Aufwandsteuern</b>	<b>-102,2</b>	<b>-101,6</b>	<b>-105,1</b>
Verkehrsabgaben	-99,0	-98,5	-101,8
Schiffahrtssteuern	-2,1	-2,1	-2,2
übrige Besitz- und Aufwandsteuern	-1,1	-1,0	-1,2
<b>Fiskalertrag Total</b>	<b>-1'136,5</b>	<b>-1'214,5</b>	<b>-1'223,6</b>

Der Bruttoertrag der Staatssteuern beträgt 1'015,1 Millionen Franken, womit das Budget um 1,0 Millionen Franken überschritten wird. Die Steuereinnahmen der juristischen Personen (10,2 Mio. Fr.) liegen unter dem Budget, die der natürlichen Personen (11,2 Mio. Fr.) über dem Budget. Bei den übrigen direkten Steuern liegt der Ertrag um 4,6 Millionen Franken, bei den Besitz- und Aufwandsteuern um 3,5 Millionen Franken höher als budgetiert.



## Nr. 1 Unternehmenssteuern

*Seit 2012 ist der Kanton Luzern die Nr. 1 bei der Besteuerung von Unternehmen.*



	R 2016
Staatssteuern natürliche Personen	-903,2
Staatssteuern juristische Personen	-111,9
Personalsteuern	-5,7
übrige direkte Steuern	-97,7
Besitz- und Aufwandsteuern	-105,1
<b>Fiskalertrag Total</b>	<b>-1'223,6</b>

(wenn nichts anderes erwähnt in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
Bruttoertrag Staatssteuern	-932,8	-1'014,1	-1'015,1
Minderungen Staatssteuern	7,4	7,3	10,4
Nettoertrag Staatssteuern	-925,4	-1'006,8	-1'004,7
Steuereinheiten	1,60	1,60	1,60
Nettoertrag Staatssteuern pro 1/20 Einheit	-28,9	-31,5	-31,4



## Plus 13'800 Erwerbstätige

*Im Kanton Luzern waren 2010 insgesamt 206'200 Personen erwerbstätig. 2014 waren es bereits 220'000, das sind 13'800 Personen mehr.*

*Seit 2011 ist die Quote von 69 % Vollzeitarbeit und 31 % Teilzeitarbeit unverändert.*

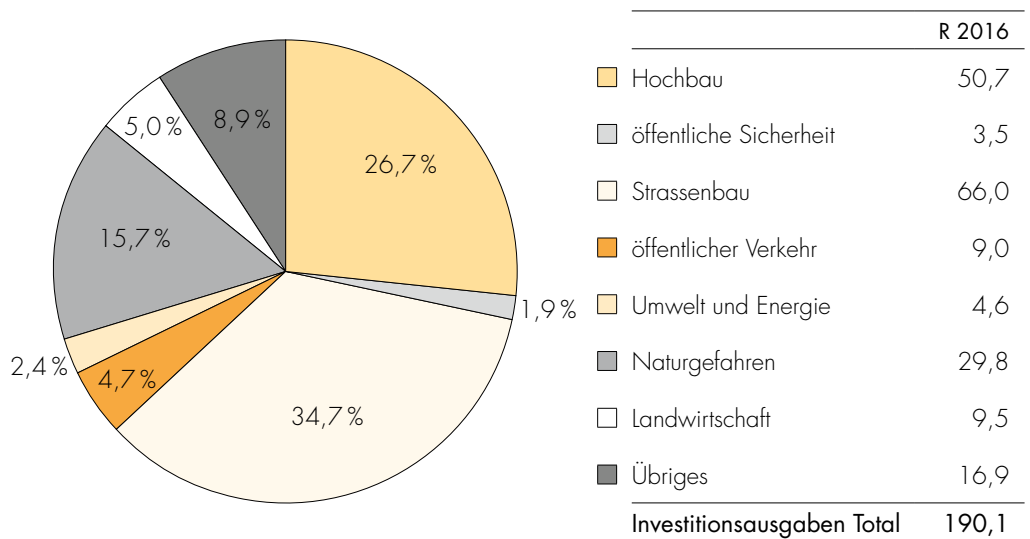
Quelle: Lustat Statistik Luzern

## 2.2 Investitionsrechnung

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
Investitionsausgaben (gesamt)	170,9	185,8	190,1
Investitionseinnahmen (gesamt)	-42,7	-48,0	-48,4
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>128,3</b>	<b>137,8</b>	<b>141,6</b>

Die Investitionsausgaben liegen mit 190,1 Millionen Franken um 4,2 Millionen Franken über dem budgetierten Wert. Insbesondere liegen in den Bereichen Naturgefahren und Berufs- und Weiterbildung die Ausgaben über dem Budget. Die Einnahmen liegen um 0,4 Millionen Franken über dem Budget. Netto wurden Investitionen im Umfang von 141,6 Millionen Franken getätigt, womit das Budget um 3,8 Millionen Franken überschritten wurde.

Die Bereiche mit dem grössten Anteil an den Investitionsausgaben sind der Strassen- und der Hochbau gefolgt von den Naturgefahren.



## 2.3 Geldflussrechnung

(in Mio. Fr.)	R 2015	B 2016	R 2016
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	296,1	94,0	16,7
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Verwaltungsvermögen	-130,6	-136,8	-134,8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Finanzvermögen	10,3	-	-10,7
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-120,3	-136,8	-145,4
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-160,3	42,8	117,1
Veränderung flüssige und geldnahe Mittel	15,4	-	-11,6
Finanzpolitische Steuergrößen:			
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen	165,4	-42,8	-118,0
Geldfluss-Investitions-Verhältnis	226,6%	68,7%	12,4%
Geldzufluss (+)/-abfluss (-)			

Der als finanzpolitische Steuergrösse geltende Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen zeigt einen Mittelabfluss von 118,0 Millionen Franken. Dies ergibt ein Geldfluss-Investitions-Verhältnis von 12,4 Prozent. Insbesondere wirken sich die Entwicklungen der Bilanzpositionen (Rechnungsabgrenzungen) auf den tieferen Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit aus.

## 2.4 Bilanz

(jeweils per 31. Dezember; in Mio. Fr.)	R 2015	R 2016	Differenz
Umlaufvermögen	845,5	827,7	-17,8
Anlagen im Finanzvermögen	625,5	635,9	10,3
Anlagen im Verwaltungsvermögen	4'701,2	4'721,0	19,9
Anlagevermögen	5'326,7	5'356,9	30,2
Total Aktiven	6'172,2	6'184,6	12,4
Fremdkapital	-2'303,6	-2'366,4	-62,8
Eigenkapital	-3'868,6	-3'818,2	50,4
Total Passiven	-6'172,2	-6'184,6	-12,4

## Rang 7 Humankapital

*Beim Anteil der Personen mit einem Universitäts- oder Fachhochschulabschluss bzw. mit einer höheren Berufsbildung liegt der Kanton Luzern an siebter Stelle der 26 Kantone.*

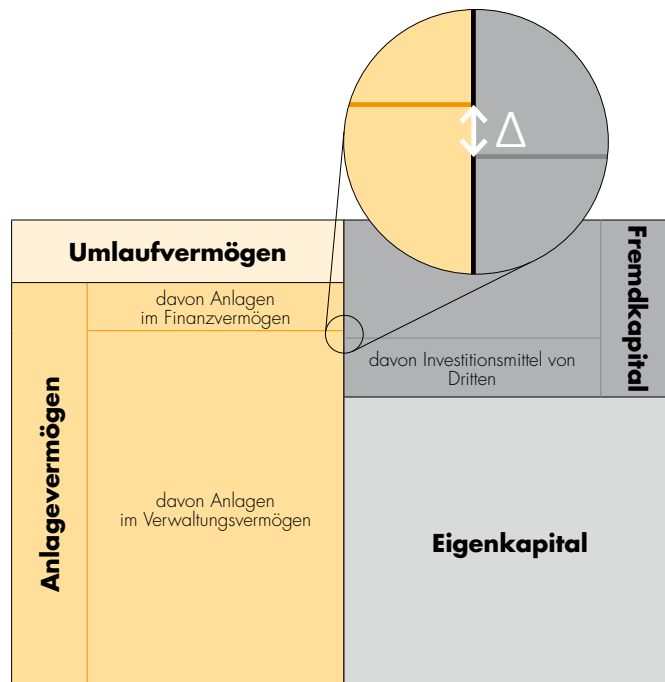
*Hochqualifizierte Arbeitskräfte machen den Kanton Luzern für Unternehmen attraktiv.*

Quelle: Kantonaler Wettbewerbsindikator UBS 2016





Das Eigenkapital verringert sich im Vergleich zum Vorjahr um 50,4 Millionen Franken auf 3'818,2 Millionen Franken. Der Aufwandüberschuss wirkt sich negativ auf das Eigenkapital aus.



#### Goldene Bilanzregel ( $\Delta$ )

Die Bilanz per 31. Dezember 2016 verletzt die Goldene Bilanzregel um 69,6 Millionen Franken (per 31.12.2015: 13,4 Mio. Fr.). Diese besagt, dass das Anlagevermögen (4'721,0 Mio. Fr.) durch das Eigenkapital zuzüglich der von Dritten für konkrete Investitionen zur Verfügung gestellten Mittel (insbes. passivierte Investitionsbeiträge; insgesamt 4'651,5 Mio. Fr.) finanziert werden soll. Das Anlagevermögen muss somit zusätzlich durch Fremdkapital finanziert werden.

### 3. Finanzpolitische Beurteilung

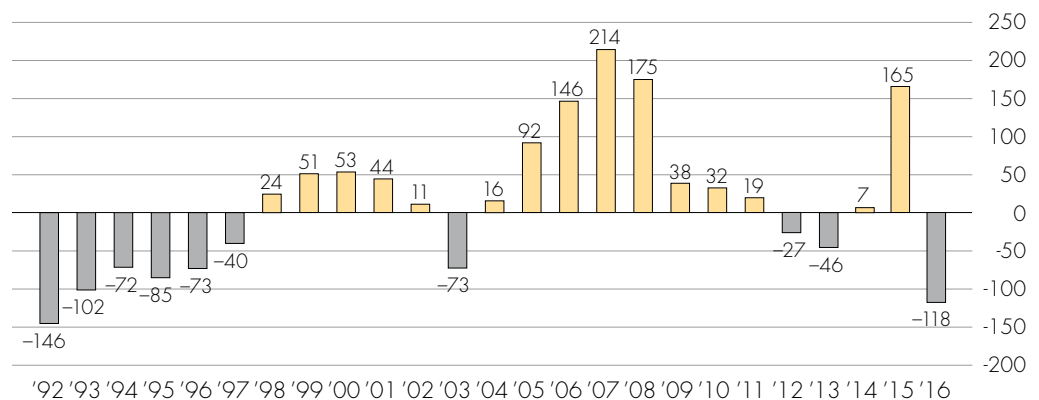
Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 49,3 Millionen Franken ab. Im Voranschlag war ein Aufwandüberschuss von 40,9 Millionen Franken vorgesehen.

Die betriebliche Ertragseite schloss um 14,2 Millionen Franken schlechter als budgetiert ab. Die Repartitionszahlungen (Abrechnung der direkten Bundessteuer mit anderen Kantonen) fielen um 9,8 Millionen Franken höher aus, und die erstmalige Abgrenzung von pendenten Repartitionszahlungen wirkte sich im Umfang von 8,9 Millionen Franken verschlechternd aus. Weiter führten die tieferen Bestände im Asyl- und Flüchtlingswesen zu tieferen Bundesbeiträgen (12,8 Mio. Fr.). Diese Verschlechterungen konnten durch die höheren Einnahmen aus Steuern, Regalien und Konzessionen nur teilweise kompensiert werden. Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen (11,2 Mio. Fr.), der übrigen direkten Steuern (4,6 Mio. Fr.) und der Besitz- und Aufwandsteuern (3,5 Mio. Fr.) liegen über dem budgetierten Wert, die der juristischen Personen (10,2 Mio. Fr.) unter dem budgetierten Wert.

Die Entwicklung des Aufwands der Erfolgsrechnung zeigt eine hohe Budgetdisziplin. Der betriebliche Aufwand liegt um 4,5 Millionen Franken unter dem budgetierten Wert. Insbesondere fallen wegen der tieferen Zahlen im Asyl- und Flüchtlingswesen tiefere Kosten an. Im Personal-, Sach- und übrigen Betriebsaufwand wird der Budgetwert eingehalten. Die vom Kantonsrat bewilligten Nachtragskredite im Umfang von 20,8 Millionen Franken sind im Budget berücksichtigt.

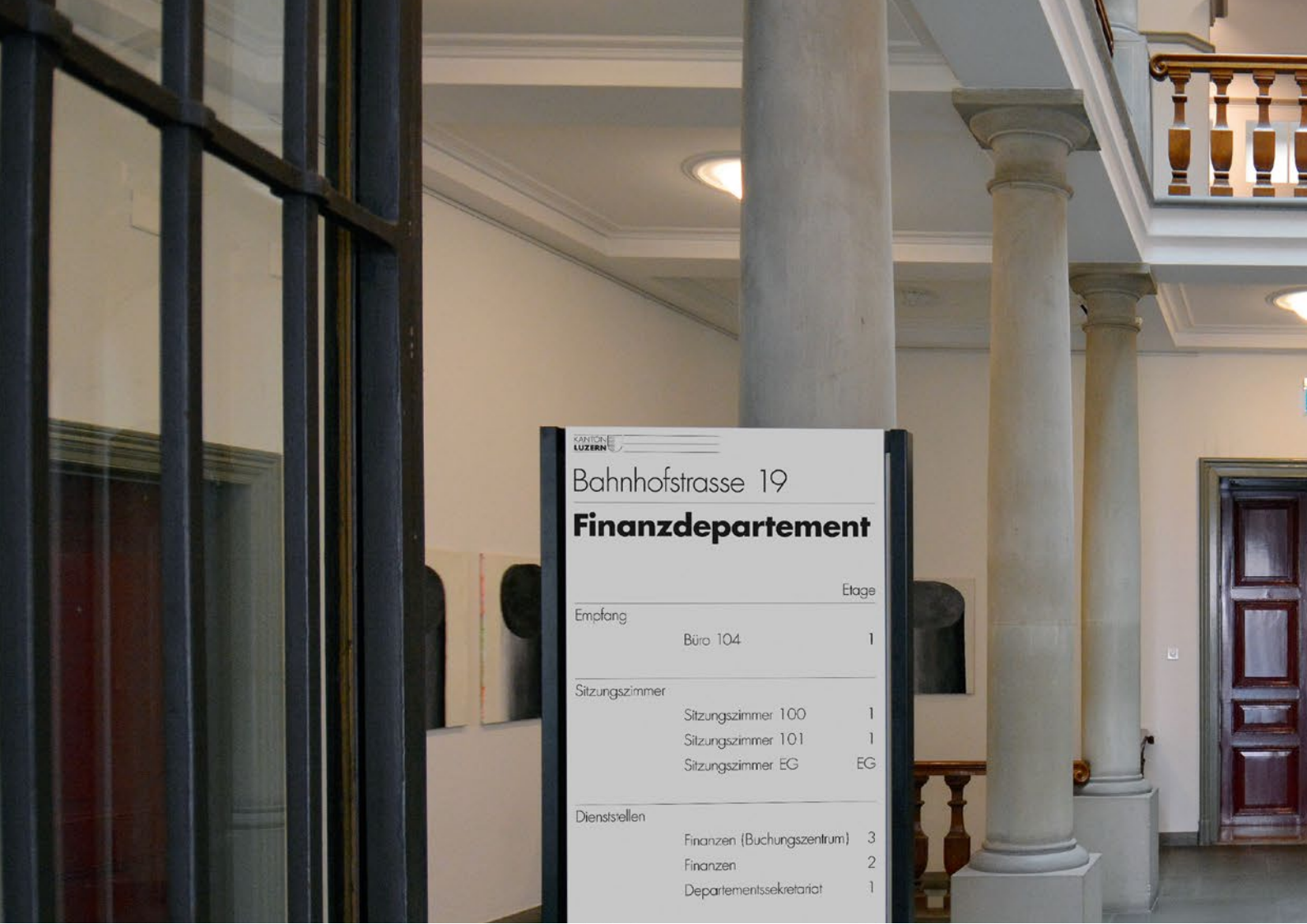
Die Basis für die Schuldenbremse des Kantons Luzern bietet sowohl die Erfolgsrechnung als auch die Geldflussrechnung. Die Geldflussrechnung zeigt bei einem Geldabfluss von 118,0 Millionen Franken ein Geldfluss-Investitions-Verhältnis von 12,4 Prozent. Die Schulden per Ende 2016 haben sich gegenüber dem Vorjahresstand erhöht (117,0 Mio. Fr.).

### Geldflussrechnung (bis 2010 Finanzierungsrechnung) in Mio. Fr.



Die Finanzperspektiven des Kantons Luzern bleiben eine grosse Herausforderung. Einerseits führen die wachsende Bevölkerungszahl, die alternde Gesellschaft, der technische Fortschritt und die steigenden Ansprüche zu einem anhaltenden Kostenwachstum im Kanton Luzern. Besonders im Gesundheits- und Sozialwesen ist das Wachstum stark. Auch das Bildungswesen, der öffentliche Verkehr und die Sicherheit sind Beispiele dafür, dass mehr Einwohnerinnen und Einwohner gleichzeitig auch mehr Leistungen und mehr Kosten bedeuten. Die Ausgaben steigen nicht in der Verwaltung oder wegen der Verwaltung. Die Ausgaben steigen wegen der Leistungen und der höheren Leistungsmengen. Die Finanzperspektive 2017–2020 zeigt darum künftig weitere negative Rechnungsabschlüsse. Erschwerend kommt hinzu, dass die höheren Kantonsanteile an der direkten Bundessteuer, welche ab 2019 mit rund 34 Millionen Franken pro Jahr eingeplant waren, durch die Ablehnung der Unternehmenssteuerreform III entfallen müssen. Es besteht nach wie vor ein grosser Handlungsbedarf, um künftig mindestens ausgeglichene Rechnungen zu erreichen und die Investitions- und Entwicklungsfähigkeit Luzerns zu erhalten.





KANTON LUZERN

Bahnhofstrasse 19

## Finanzdepartement

	Etage
Empfang	
Büro 104	1
Sitzungszimmer	
Sitzungszimmer 100	1
Sitzungszimmer 101	1
Sitzungszimmer EG	EG
Dienststellen	
Finanzen (Buchungszentrum)	3
Finanzen	2
Departementssekretariat	1

KANTON  
LUZERN

**Staatskanzlei**  
Bahnhofstrasse 15  
CH-6002 Luzern

Telefon 041 228 50 33  
staatskanzlei@lu.ch  
www.lu.ch